

heraus, das gut liberalen Geist zeigte, in dem Schrader auch den Tag betonte: Wir wollen nicht immer neue Militärvorlagen, sondern eine bessere Diplomatie und eine Verständigung unter den kulturellen Nationen. Schrader war im Verlauf seiner späteren Jahre — im Gegensatz zur Mehrzahl seiner freisinnigen Parteifreunde, die mehr und mehr in die Sämpe der Kompromissfraktion nach rechts abdrifteten — eher radikalier geworden als in der früheren Zeit. Er war ein Gegner der Willowschen Modpolitik, obwohl er in jenen Tagen freisinniger Regierungssituationen nicht gleich Theodor Barth aus der Partei vorging.

Karl Schrader war nicht ein Mann der lauten Kraft, die sich nach außen stark bemerkbar macht. Er war eine stillere, feine Persönlichkeit von wahrhaft edler Gesinnung, er war stets bemüht, auch dem politischen Gegner gerecht zu werden und eindringlich zu begreifen. Wer Karl Schrader in den langen Jahren seiner politischen Tätigkeit im Reichstage und an anderen Orten genauer beobachtet hat, der weiß, welch' reiches Wissen in diesem Manne steckte und welch' echtmenschliches Wollen. Auch wir Sozialdemokraten, so sehr wir in vieler Hinsicht mit ihm im Gegensatz standen, sprechen es gern aus, daß der nun Verstorbene auch als Gegner ein überaus sympathischer Mann alsgelegt gewesen ist. Es ist auch kein Zweifel, daß ein solcher Mann, wenn wir in einem leidlich liberalen Staate und nicht in einem verunsicherten und verunsicherten Staate leben würden, eine leitende Stellung im Staate hätte innehaben sollen. Bei uns blieb er zumeist zu verurteilt, einer Redner in der Wüste zu sein.

Neben den Lebensgang Schraders sind folgende Mitteilungen zu beachten:

Am 4. April 1884 in Wittenbüttel geboren, studierte Schrader zunächst Juris, wurde dann Mitglied der braunschweigischen Eisenbahnkollegium und trat darauf im Jahre 1872 in die Direktion der Berlin-Anhaltischen Bank ein, in der er bis zum Jahre 1888 verblieb. Seitdem widmete er sich ausschließlich der Politik. 1881 zum ersten Mal für den 1. braunschweigischen Wahlkreis in den Reichstag gewählt, vertrat er später Danzig, Landsberg-Soldin und zuletzt Lübeck-Zerbst. Schrader gehörte im Reichstag anfangs der liberalen Vereinigung, einem abgesplitterten linken Flügel der Nationalliberalen, an. Er machte die Fusion mit dem Fortschrittspartei im Jahre 1884 mit und als die Fortschrittspartei im Jahre 1888 wieder in die Freisinnige Volkspartei und in die Freisinnige Vereinigung zerfiel, blieb er bei der Freisinnigen Vereinigung, bei der er bald eine führende Stellung einnahm. In den letzten Jahren seines Lebens ist Schrader besonders auch für die freieren Richtungen im Kirchenamt, für Jatho, Kraus usw., lebhaft eingetreten.

Ein schmälerer konservativer Bestechungsversuch bei Sozialdemokraten.

Noch nach den letzten Reichstagswahlen tauchte in Schlesien das Gerücht auf, daß die Deutsch-Konservativen im Kreise Löwenberg den Versuch gemacht haben, die Stimmen der Sozialdemokraten bei der Stichwahl durch Geldangebote zu erkaufen. Die Konservativen leugneten stramm — wie immer, aber der Krug geht so lange zum Wasser, bis er tröpfelt. Nicht ist nämlich die Volkswoche in der Lage, die beiden Schriftstücke abzudrucken, die der Vorsitzende der Ortsgruppe der deutschkonservativen Partei, Malermeister Wehmann, an den Kreisvorstandenden der sozialdemokratischen Partei, den am 1. Mai verstorbenen Genossen Alte in Plagwitz, gelandet ist. Die überaus gravierenden Schreiben haben folgenden Inhalt:

I.

F. Wehmann, Löwenberg i. Sch., den 18. Januar 1912.
Wert Herr Alte! Angefügte Abmachung gehört nur u. n. S. beiden. Bitte zu niemandem darüber etwas zu äußern, was meinster eben genau befölt wird. Wäre es Ihnen möglich, mich heute abend um 8 Uhr aufzufinden? Sagen Sie bitte dem Sohn nur ja oder nein. Besten Gruß F. Wehmann.

II.

Wenn der konservative Kandidat Herr Erich Schäffer zum Reichstagsmitglied am Sonnabend den 20. Januar gewählt wird, zahl ich an Herrn Landwirt Alte, wohnhaft in Plagwitz, ohne Bezugnahme auf irgendeine Partei (!) noch erlöster Wahl und Rückgabe dieses Schreibens sofort 500 Mark in Gold: Einhundert Mark F. Wehmann, Malermeister.

Zur Ausklärung des Briefwechsels sei folgendes bemerkt: Auf dem kleinen Wahlkreis Löwenberg erhielt am 12. Januar 1887 187 Stimmen; die Entscheidung stand auf des Weisers Scheide. Genosse Alte legte als ehrlicher Mensch sofort den Kandidaten unserer Partei von dem Bestechungsversuch in Kenntnis und es wurde Vororge getroffen, daß der schwülige Kram vereitelt wurde — Kropf siegte. Da es aber klar war, daß der konservative Vorsitzende Wehmann nicht gesonnen und nicht in der Lage war, die 500 M. aus der eigenen Tasche zu opfern, und da sich Alte durch das ihm abgenommene Port gebunden fühlte, hat er zu seinen Lebzeiten die Schriftstücke still verweahrt, jedoch dafür gesorgt, daß der häßliche Streich nach seinem Tode dokumentarisch belegt wurde. Genosse Alte ist am 1. Mai gestorben, die Schriftstücke befinden sich in sicherer Hand. Da die Konservativen die Wahl Kropf's wegen — Unregelmäßigkeiten angefochten haben — der Gipfel der Dreitigkeit —, bekommt Herr Wehmann vielleicht Gelegenheit, seine Hintermänner zu nennen, jene Konservativen Goldmänner, die sich hier wie anderwärts hinter den Kulissen verborgen.

Zulagen für Postbeamte. Im Reichsschatzamt ist eine Novelle zum Reichsbedienstetengesetz fertiggestellt worden, die vom 1. Oktober d. J. an Schaltaufbescerungen für mittlere Postbeamte vorstellt. Außerdem soll dieselbe Novelle eine Sicherstellung der Deckoffiziere der Marine und der unteren Beamten der Reichscisenbahnen bringen.

Die elßischen Dorfchitlers und die Bernet Konferenz. Am Sonntag wurde in Straßburg ein Parteitag der elßischen konservativen Verdiestpartei abgehalten. Nach Erledigung der üblichen parlamentarischen Berichterstattung nahm der Parteitag eine Resolution an, in einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich das feste Mittel für Erhaltung des Friedens erbläßt und der Bernet Konferenz die wärmste Sympathie und Wünsche für bestes Gelingen ausspricht.

Ausland.

Schweiz.

Die Bernet Verständigungskonferenz.

Bern, 5. Mai. Das schweizerische Organisationskomitee der deutsch-französischen Verständigungskonferenz setzte den Beginn der

Verhandlungen, zu denen bis jetzt 100 Abgeordnete beider Länder sich angemeldet haben, definitiv auf Pfingstmontag vormittag 10 Uhr fest. Die Plenarsitzungen sind öffentlich. Zur Eröffnungssitzung werden alle Mitglieder des schweizerischen Nationalrats sowie die Bernet Regierung geladen.

England.

Grauenheitskämpfe.

London, 5. Mai. Unterhaus. Gemäß ihrem Versprechen, daß die Regierung bei der Zurückziehung der Wahlrechtsvorlage in der letzten Session gegeben hatte, bot die Regierung beide Gelegenheit zur Erörterung des Gesetzesentwurfs betreffend das Frauenwahlrecht. Eine zweite Lesung der Vorlage wurde von einem Liberalen beantragt und von einem Unionisten unterstellt, während ihre Abstimmung von einem Unionisten vorgezogen und von einem Liberalen unterstellt wurde. Man erwartet, daß Premierminister Asquith gegen den Gesetzesentwurf und Staatssekretär Grey für ihn sprechen wird. Die Abstimmung, deren Ergebnis mit Spannung erwartet wird, wird morgen abend vorgenommen werden.

London, 5. Mai. Vor dem Polizeigericht stand heute die Verhandlung gegen die der Verschwörung angeklagten Anhängerinnen des Frauenwahlrechts und zwei Helferinnen männlichen Geschlechts statt. Der Staatsanwalt machte neue Entwicklungen; er erklärte, die Polizei habe in der Wohnung des einen Angeklagten einen Brief eines gewissen Bucher aus Hamburg gefunden, der die Stützung eines Plans zu enthalten scheine, in dem Theatervorstellungen und Konzertsaal-Sprengpulver aufzutreten. Ein zweiter Brief bezog sich auf einen Anschlag gegen eine Schiffssperre, wobei ein Schaden von 20.000 Pfund angerichtet werden sollte. Zur Ausführung dieses Verbrechens sollten Männer verwendet werden. Der Staatsanwalt teilte mit, daß die öffentliche Anklagebehörde Erwägungen über die rechtliche Stellung der Personen anstelle, welche Beiträge zum Suffragettenfonds geleistet hätten und deren Schicksal mit Beifall begegnet seien. Vier minderjährige Angeklagte wurden gegen Bürgschaft freigeslassen.

Der Wettkampf der Luftschiffe.

London, 5. Mai. Im Mansion House stand heute nachmittag eine große Versammlung unter dem Vorst. des Lordmayors statt, die sich mit der Stellung Englands zur Luftschiffaffäre beschäftigte. Die Versammlung, die nicht von einer bestimmten Partei einberufen war, gab dem Wunsche Ausdruck, Maßnahmen zu ergreifen, um vollständige Sicherheit gegen Angriffe aus der Luft zu erlangen. An der Versammlung nahm u. a. eine große Anzahl von Peitsch, Mitgliedern des Unterhauses, Rittern und Finanzagenten teil. Der Herzog von Argyll beantragte, Großbritannien solle Vorbereitungen treffen, um ihm sobald als möglich ein ausgedrohtes Übergewicht in der Luft durch Anschaffung von Luftschiffen und Flugfahrzeugen zu verschaffen, ebenso wie man es gegenüber den nach Italienien Marchen zur See tu. Sir Edward Beauchamp, der Präsident der Lloyd's-Gesellschaft, stellte den Antrag, einen Verein für die nationale Verteidigung in der Luft zu gründen. Alle Anträge wurden einstimmig angenommen.

Portugal.

Prospektierung der Bergwerke.

Lissabon, 5. Mai. Einige 100 Offiziere, Unteroffiziere und Zivilisten, die wegen der letzten Vorfälle festgenommen worden waren, sind heute auf dem als Hilfskreuzer vermieteten Soldampfer Cabo Verde nach Angro (Azoren) eingetroffen worden, wo sie abgeführt werden sollen. Andere, deren Schuld noch nicht feststeht, bleiben in Lissabon, wo sie entweder freigeslossen oder in die Festung gesangen gesetzt werden sollen. Unter ihnen befinden sich die Kapitäne Cerejo und Carrazeda Morato.

Afrika.

Herrliche Gesetze in Marokko.

Rabat, 5. Mai. Die Kolonne Wangui lagerte am 27. und 28. April bei Aliderahim im Tal des Umerrebia und zerstreute die auf den benachbarten Höhen verlaumten Feinde. Ein am 28. April abends vom Feind unternommener erbitterter Gegenangriff wurde zurückgeschlagen. Am 29. April löste Wangui den Feind durch einen vorgeäußerten Rückzug nach sich und schlug ihn dann in die Flucht, bei der viele Tote zurückgelassen wurden. Auf französischer Seite wurden fünfzehn Tote, darunter ein Offizier, und 25 Verwundete gezählt. Der Feind hat sich entmobilisiert in die Berge des Atlas zurückgezogen.

Amerika.

Widerstand des Bluturteils gegen Arbeitersführer.

Washington, 5. Mai. Der Appellgerichtshof des Distrikts Columbia hat das Gerichtsurteil der unteren Instanz aufgehoben, das Samuel Gompers, Frank Morrison und John Mitchell, die Führer des amerikanischen Arbeiters verbanden, der Widerstand des Gerichts schuldig sprach, weil sie den Namen der Buck-Store and Range-Gesellschaft in St. Louis auf die von dem Verband vor mehreren Jahren herausgegebene schwarze Liste gesetzt hatten. Die Strafen wurden demgemäß ermäßigt bei Gompers von 1 Jahr Gefängnis auf 30 Tage, bei Morrison von 6 Monaten Gefängnis auf eine Geldstrafe von 500 Dollar und bei Mitchell ebenfalls auf 500 Dollar Geldstrafe. Der Oberrichter, der diese abweidende Ansicht vertrat, brüder die Meinung aus, daß das Urteil der unteren Instanz müßig abgeändert werden. Dies, glaubt man, werde weitere Verurteilungen den Weg öffnen.

Neues aus aller Welt.

Eine Bombe auf dem Postamt.

London, 5. Mai. Auf einem Postamt im Südborough Londons wurde unter Briefen deutscher Sortierten eine Sendung ohne Adresse gefunden, die eine Nitroglycerin-Bombe enthielt. Die Ladung war stark genug, um das Gebäude, in dem mehrere hundert Männer arbeiteten, in die Luft zu sprengen. Man vermutet, daß ums Leben gekommen.

Riesenfeuer.

Halifax, 5. Mai. Das ganze Geschäftsviertel der Stadt Halifax am Kap Breton ist bis auf vier Häuser durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 200.000 Dollar geschätzt. Eine Frau ist ums Leben gekommen.

2000 Häuser niedergebrannt.

Tolka, 5. Mai. In Tolka date in Nordjapan ist gestern ein großes Feuer ausgebrochen. Über 2000 Holzhäuser sind niedergebrannt und zahlreiche Personen wurden verletzt.

Tobaksturm eines japanischen Fliegers.

Tolka, 5. Mai. Bei einem Schauflug in der japanischen Kolonialausstellung in Chosa ist gestern der Flieger Takehi abgestürzt und ums Leben gekommen. Es ist das dritte Absturz des japanischen Aviatik.

Selbstmord eines Deutschen.

San Remo, 5. Mai. Begleitet vom deutschen Konsul erschien gestern abend im Hotel de l'Europe ein Polizeikommissar, um den Bankbeamten Steuerzettel zu verhören, der in Frankfurt a. M. einen Diebstahl von 80.000 M. begangen haben soll. Obwohl man ihm davon zu hindern versucht, jagte sich Steuerzettel mit dem Revolver vier Augen in den Kopf. Er wurde schwer ins Spital gebracht, 65.000 M. wurden bei ihm noch vorgefunden.

Wetterbericht von der Wetterküste an der Friedrich-August-Bucht
vom 6. Mai, mittags 12 Uhr.
Barometer 747. Veränderlich.
Thermometer +4° R.
Thermometergraph: Min. +3°. Max. +11°.
Högtometer 68°.
Wasserstand — 195 Centimeter.

Prognose der sächsischen Landesklimatologie

für den 7. Mai.

Nordostwind; zeitweise aufseiternd; nachts fühlbar bis zu frost;

Nachlass des Niederschlages.

Wetterlage. Ein über Süddeutschland befindliches Teilstück leuchtet einen Nordoststrom zu uns herein, der Abschaltung und starke Niederschläge gebracht hat. Vom Südwester wie vom Nordosten her breitet sich hoher Druck nach der Mitte des Landes aus. Das Teilstück wird auf diese Weise ausgefüllt. Da jedoch tiefer Druck auch über dem Mittelmeer ausbreitet, werden die Nordwinde anhalten; der Regen wird nachlassen. Zeitweise Aufsetzung ist morgen zu erwarten, die allerdings vereinzelt unter Frostbildung eintreten wird.

Dresdner Polizeibericht vom 6. Mai.

Ein Kennplay beträger wurde am 4. Mai gelegentlich des bissigen Biedermeiers verhaftet. Es ist ein in Leipzig wohnhafter Gewerbsgehilfe im Alter von 37 Jahren mit rotblondem Schnurrbart. Er machte sich mit wettflüssigen Personen bekannt, übernahm in vor kommender Weise das Einkommen der Bettler am Totalitor und verschwand dann mit dem so erzwungenen Gelde. Geschäftigte wollten sich an die Kriminalabteilung wenden, wofür ein Bild des Betrügers ausliegt.

Letzte Telegramme.

Oesterreichische Preßstimmen über Montenegro-Meldung.

Wien, 6. Mai. Die Blätter nehmen den Entschluß König Mikas, Skutari zu räumen, mit großer Freude auf und geben der Ansicht Ausdruck, daß mit diesem Ereignisse die internationale Spannung in der Hauptstadt behoben sein wird. Die Neue Freie Presse sagt: Was die Monarchie in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der europäischen Mächte wollte, ist tatsächlich geschehen. Skutari wird bedingungslos geräumt, und nichts Halbes und nichts Schwachsinniges besteht sich an den Übergang zum Frieden nach der erstesten Kriegsphase. Noch eine Hoffnung möchten wir aussprechen, nämlich, daß auch die geplante Entsendung unserer Soldaten nach Nordalbanien und der italienischen Truppen nach Südalanien unterbleibt. Die Entfernung von Estd. Potscha aus dem albanischen Gebiete wird nach dem Zusammentreffen der Politik des Königs Mikas durch sonstige Mittel möglich sein, wie die übrigen Völker Europas, alle Segnungen des Friedens genießen.

Die Reichspost schreibt: Eines hat sich jetzt gezeigt: In dem Augenblick, als unsere auswärtige Politik aus der Passivität heraustrat und den festen Willen bekundete, daß Schritt auch in die Magistrale der Entscheidung zu werken, wandte sich das ganze Bild. Nicht die Politik des Friedens um jeden Preis, sondern die des energischen Durchsetzen Willens, die auch vor dem Neuerwerben nicht zurückstehen darf, errang den Sieg und bewahrte uns den Frieden. — Das Neue Wiener Tageblatt schreibt: Der Erfolg der Monarchie ist um so höher anzuschlagen, als es gelungen ist, die Forderungen Oesterreich-Ungarns auf friedlichen Wege durchzusetzen, wenn auch alle Mittel zur Verfügung gestellt wurden, um dem Beschluß des Kongress Europas praktische Geltung zu verschaffen. Das Recht steht Oesterreich-Ungarn, nie aber den eigenmächtigen Nachm.

Jur Albanischen Frage.

Budapest, 6. Mai. Der Peitler Lloyd meldet aus Wien: Das albanische Programm begiebt die Schaffung Albaniens als eines selbständigen, lebensfähigen Staates. zunächst liegt es den Grobmächten ob, die Abgrenzung Albaniens fertigzustellen und das Statut Albaniens zu beraten. Die nächstbeteiligten beiden Mächte haben ein unmittelbares Interesse daran, daß dieses Programm tatsächlich durchgeführt wird. So lange das nicht geschiehen ist, dauern die von der Monarchie mit Italien eingegangenen Verpflichtungen fort. Diese Verpflichtungen werden beide Mächte unter allen Umständen treu und dementsprechend vorgehen, mit welchen Mitteln und zu welcher Zeit, steht heute noch nicht fest, das wird größtenteils von der Entwicklung abhängen, welche die Dinge in Albanien nehmen werden. Von einer Aufteilung Albaniens oder auch nur von einer Teilung der Interessensphären ist absolut nicht die Rede.

Frankreich-Spanische Beziehungen.

Paris, 6. Mai. Über die Pariser Reise des Königs Alfons veröffentlicht die heilige Neuwalter Herald eine Unterredung seines Radebeuler Berichterstatters mit dem Grafen Romanos, der u. a. gesagt haben soll: Der König ist der Ansicht, daß sein Besuch die Eröffnung des zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Marokkovertrages sowie eines Beweis für die freundlichen Gegebenheiten Spaniens für Frankreich bildet, mit denen es das den beiden Völkern in Afrika übertragene Werk der Zivilisation zu gutem Ende führen will. Der Präsident der französischen Republik Poincaré werde den Besuch des Königs spätestens im September d. J. erwarten. Auf eine Reise des Berichterstatters nach Rom und Berlin sei bisher nicht die Rede gewesen.

Die französische Heeresverstärkung.

Paris, 6. Mai. Mehrere radikale Deputierte haben bekannt, daß sie eine Resolution einbringen wollen, in der die Regierung aufgefordert wird, von ihrem Beschuß bet. die Zurückhaltung der Jägerkavallerie 1910 abzugehen.

Pariser Gendarmerie.

Teheran, 6. Mai. Die britische Regierung hat das Angebot der britischen Regierung von 2 Mill. M. für die Gendarmerie im Süden angenommen. Sie hat ferner beschlossen, von dem gemeinsamen russisch-englischen Vorstoß von 8 Mill. M. 4 Mill. M. für die Gendarmerie zu verwenden.

Im chinesischen Parlament.

Peking, 6. Mai. Im Repräsentantenhaus fand gestern nachmittag eine stürmische Sitzung statt. 374 Abgeordnete waren anwesend. Von diesen stimmten 22 gegen die fünfjährige Kreditanleihe.

Mensäters

Verband der Fabrikarbeiter

Zahlstelle Plauenscher Grund.

Sonntag den 8. Juni findet unter diesjähriger

Familien-Ausflug nach Hintergersdorf

(Gasthof) statt. Die Fahrt erfolgt bis Edle Krone. Von dort aus mit Wagen durch den Gräfenberger Wald nach Hintergersdorf. Dafür gibt Rindfleischzubereitungen sowie ein Thunzchen. Die Rückfahrt erfolgt vor Tharandt. Teilnehmerkarten sind im Bureau sowie bei den Vertrauensleuten und Hilfsklasserern zu haben.

Mittwoch d. 7. Mai, abends 8½ Uhr, in der Roten Schänke, Döhlen:

Vertrauensmänner-Sitzung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Kollegen Gauleiter Hilpmann - Dresden über: Die neuesten Angriffe auf das Koalitionsrecht.
2. Wahl eines Delegierten zur Konferenz der Papierarbeiter in Dresden.
3. Verbandsangelegenheiten.

[V 102] Die Verwaltung.

Central-Theater**Sensations-Erfolg!****Heinrich Prang**in dem besten und tollsten
Hartstein-Schlager**Der Stolz
der dritten
Kompagnie**

Nie hat Dresden so gelacht!

Ferner das illustre Varieté mit Robert Steidl.

Anfang des Konzerts 7.30 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr,

Einlass 7½ Uhr

Preise der Plätze:

| | |
|------------------------------------|---------|
| Orchester-Logo | M. 5.50 |
| Parkettfauteuil | 8.20 |
| Parkett, 1. und 2. Reihe | 2.50 |
| Parkett, 3. und 4. Reihe | 2.— |
| Parkett, 5. und 6. Reihe | 1.50 |
| Stehparkett | 1.— |
| I. Rang Prozenzums-Logo | 5.50 |
| I. Rang Fremden-Logo | 4.— |
| I. Rang Loge | 8.50 |
| I. Rang Balkon | 8.— |
| I. Rang Tribüne | 2.50 |
| II. Rang Prozenzums-Logo | 3.50 |
| II. Rang Balkon | 2.50 |
| II. Rang Seitenreihe | 1.50 |
| II. Rang Tribüne | 1.50 |
| II. Rang Stehplatz | 0.80 |
| II. Rang Sitgalerie | 1.— |
| II. Rang Stehgalerie | 0.60 |

Die Theaternasse ist täglich von 10 Uhr, Sonntags von 11 Uhr an ununterbrochen geöffnet.

Musenhalle

Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens.

K 6] Täglich 8.10. Freite nach Programm!

Der Wanderer in der Mühle. Lebensbild.

Johann als Detektiv. Original-Burleske.

Und der verjüngte Spezialitäten- und Collortanz.

Der herrliche Garten ist eröffnet!

Wochentags Vorzugskarten gültig!

Wo kaufen wir unsere Feiertags-Stiefel und -Schuhe

gut und billig? Bei [K 177]

Schuh-Fußbinder, Potschappel, Markt 7.**Geschäfts-Anzeige.**

Hierdurch gestatte ich mir, einem geehrten Publikum von Gittersee und Umg. anzugeben, daß ich die bisher von Herrn Bäckermeister R. Irmer, Bergstr. 1, betriebene

Bäckerei in Gittersee

am 1. Mai läßlich übernommen habe. Ich bitte, daß meinem Herren Vorgänger geführte Verträge auch geltend auf mich übertragen zu wollen und verschaffen, daß ich nicht behindert werde, meine gebräuchlichen Kunden jetzt pünktlich, rasch und freundlich zu bedienen. [K 269]

Sachlichkeit voll Richard Lätzner, Bäckermeister.

Dentist Carl Schlegel

Dresden-A., König-Johann-Straße 10, II.

vor dem 16 Jahre Wallstr. 1 (am Postplatz)
und im zweiten Stock des Hauses 1. Tel. 9000.**Verband der Hutarbeiter u. -arbeiterinnen**

Bezirk Bannewitz, Weischhufe und Umg.

Die für Donnerstag den 8. Mai angelegte Delegiertenwahl findet für obigen Bezirk nicht im Weißes Restaurant, sondern im Gasthof zu Weischhufe statt. [V 116]

Wir bitten, dies beachten zu wollen.

3. E. Groß-Germann.

Bez. Königsbrück

Dienstag den 8. Mai [V 11]

Gruppen-Gibung

Hosteur-Klemmensegg
84 Oberzuckerstraße 84
Inhaber: G. Klemm. Bild seine
Fotostudio — Vereins- u. Ruh-
zimmer — bestens empfohlen.
Postbezirk Mittagsthal. [K 191]

Herren

welche Wert auf elegante
Körperoben legen, bietet
für Gelegenheit, in der

"Blitz"**Reinigungsanstalt**

Schloßstraße 4, L.
Ruh mit gebrauchter, mo-
derner Kleidung zu verkaufen.
Sie bieten sich für jedermann
große Vorzüle, da sich diese
Körperoben durch besonders
gute Verarbeitung u. stabili-
schen Stoff auszeichnen. Wir
empfehlen

chemisch gereinigte
Maß-Anzüge
10, 15, 20 M. u. m.
Maß-Paletots
8, 12, 18 M. u. m.
und neue Garderoben.

„Blitz“ Reinigungsanstalt
Schloßstraße 4, L.
neben Café Central.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Bekleidungshaus „Saxonia“

Dresden-N., Alleestraße 18
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Herren- u. Knaben-Konfektion (B 176)

Blitz = Motus = Turnpunkt
Krawatten zu enorm billigen Preisen

Gebr. Eichhorn
Tempo-Werk
Kinderwagen
Sportwagen
Kinderbetten
Kinderstühle
Unsere Auswahl u. Preis-
würdigkeit wird v. keiner
Seite auch nur annähernd
erreicht.

**Auf
Kredit**

Gegen wöchentliche Ratenzahlung v. 1 M. zu

ca. 1000
moderne**Anzüge
und Ulster**

für Herren u. Knaben in allen Farb. u. Qualitäten

Anzahlung:

Series: 3, 5, 6 M., Series II: 8, 10, 12 M.

Kostüme für Damen, Blusen, Röcke, Jackets
preiswert und schick!**S. Osswald**

Dresden, Marienstr. 12, I. u. II. Et.

im Hause von Weigel & Zech. [A 81]

Lieferung auch nach auswärts.

Beamten ohne Anzahlung

Singer Nähmaschinen

eignen sich am besten

für jeden Haushalt

und

für jede Werkstätte

Man kauft nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.**SINGER Co.****Nähmaschinen Act. Ges.**

DRESDEN, Ferdinandstraße 2.
Wiedtrüller Straße 4, nahe dem Altmarkt.
Dr.-Heinestadt, Hauptstraße 24.
Dr.-Johannstadt, Striesenstraße 28.
Dr.-Löbtau, Reichenstraße 15.

Drei schöne Vertikale
billig zu bestellen
Watzelbienstraße 64. [B 118]

Beratungsstelle für den zentralisierten Zeit:
Dr. E. Schäfer, Dresden-Gittersee.
Beratungsstelle für den Außenbezirk:
Reinhold Göttsche, Dresden.
Standort: Dresden 8, Zum Kanzler, Dresden.

Rote Zöpfe**10 M. Belohnung**

bestimmen, der mir den Zöpfen
nahmhaft macht, der mit Gom�ag
nach Gittersee entwirbt und
verschlägt hat. [B 117]

Gustav Franke

Schuhfabrik, Gittersee.

Arbeit billig auf:
Schuhfabrik
Schleißstraße 101.

Sächsische Angelegenheiten.

Nichts zu erwarten.

Anfang dieses Jahres wurde in Döbeln unser Parteigenosse Spindler vom Stadtverordnetenkollegium auf Ruf einstimmig in den Schulausschuss gewählt. Wenige Tage später aber befanden einige Patrioten Gewissensbisse, und sie beantragten, am 15. Januar eine nochmalige Wahl vorgenommen, und zwar durch Stimmzettel. Das geschah mit dem Erfolg, daß Spindler wieder hinausgewählt wurde. Begründet wurde das Vorzeichen damit, daß man nicht gewußt habe, um welchen Spindler es sich handele. Gegen diese Art der Geschäftsführung haben unsere Genossen Protest erhoben. Damit beschäftigte sich die Kreishauptmannschaft Leipzig, die nun jetzt nach zwei Monaten Antwort erteilt hat. Sie lautet:

Die Königliche Kreishauptmannschaft, kollegial zusammengesetzt, hat auf die Eingabe des Lagerhalters Max Drehler in Döbeln vom 8. Februar 1913 nichts zu verjagen gefunden.

Es kann im vorliegenden Falle von weiterem Einsehen auf die Frage abgesehen werden, inwieweit die Leitung von Geschäften der Stadtverordneten der Ausübung der Königlichen Kreishauptmannschaft unterliegt, da ein Einschreiten der Aufsichtsbehörde jedenfalls nur bei Verleugnungen oder Nichtbeachtung allgemein gesetzlicher oder ortsgesetzlicher Bestimmung gegeben sein würde. Diese Voraussetzung liegt aber hier nicht vor, und es ist dem von dem Stadtverordnetenvorsteher bei der Wahl eines Mitgliedes der Schulgemeinde zum Schulausschuss um so weniger entgegenzutreten, als bei der am 3. Januar 1913 durch Ruf erfolgten Wahl Spindlers vollkommene Übereinstimmung aller Beteiligten über die Person des zu Wählenden nicht vorhanden war, und es daher nur zweckmäßig erschien, am 15. Januar die Wahl mittels Stimmzettel vorzunehmen, zumal da gegen aus der Mitte des Stadtverordnetenkollegiums keinerlei Widerpruch erfolgte. Königliche Kreishauptmannschaft, gez. von Burgsdorff.

Es ist um die Selbstverwaltung der Gemeinden etwas Schönes, nur ist verwunderlich, daß man sich ihrer so wenig erinnert, wenn es sich um Sozialdemokraten handelt. Gerade in dieser Halle war über die Person des Gewählten gar kein Zweifel; denn er war bis zur Wahl in den Schulausschuss auch Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums, er war also allen diesen bekannt, die ihm seine Stimme gaben. Es besteht also gar kein Zweifel, daß man auf diese Weise nachträglich nur den Sozialdemokraten bestimmen wollte. Das scheint aber dem Kreishauptmann gerade recht gewesen zu sein.

Durch die Brille des Pastors gesehen.

Auf Bielau, einer größeren Industriegemeinde bei Zwickau, wird dem Sächsischen Volksblatte folgendes charakteristische Historische berichtet:

Jüngst ging unser Ortsgeistlicher aus, um in den Familien die älteren Kinder und jüngsten Konfirmanden zum Besuch des Gottesdienstes einzuladen. Als er in das Heim eines Arbeiters kam, wo die Frau und die Kinder bis herab zum 6. Lebensjahre sich mit Gorlzhärtel beschäftigen müssen, um das zum Leben Notwendige zu beschaffen, erhellte sich sein Gesicht und er sagte:

„Ah, wie die Kinderchen arbeiten können; aber das ist hübsch — das hab' ich gern.“

Die Arbeitersfrau war mit der Antwort nicht in Verlegenheit und erwiderte: „Ja, Herr Pastor, ist das nicht traurig, wenn die ganz kleinen Kinder schon mit fürs Brod arbeiten müssen?“

Der Pastor: „Traurig, wie können Sie so etwas sagen?

Denn Sie denn, unsere Kinder können kummeln. Die müssen auch ihre Aufgaben (gemeint sind Schularbeiten) erfüllen.“

Als wenn diese kleinen Lohnarbeiter, soweit sie schon in der Seele sind, nicht auch diese Arbeiten außerdem machen müßten. Das Traurige des Zustandes, daß die Kinder schon in das Lohnloch gespannt werden, weil der Vater nicht so viel verdient, um seine Familie ernähren zu können, sollte gerade einem Pastor der christlichen Kirche unangenehm auffallen. Er war aber freudig berührt davon . . . Er zeigte nicht Enttäuschung über das soziale Elend, das sich ihm in der Wohnarbeit der armen kleinen äußerte, sondern er entzückte sich, daß die Frau diesen Hammerzustand nicht noch segne und vielleicht Gott dankte.

Das gab ihm einen schönen Predigtstoff für den 1. Mai, den Himmelfahrtstag! Nachdem er sich in „liebenswürdigster“ Weise über die Arbeiterbewegung ausgesprochen hatte, beriet er sich über die eben behandelte Szene und sagte seinen gläubigen Hörern, daß sich jüngst eine Arbeiterfrau darüber unvorsichtig geäußert hätte, daß ihre Kinder arbeiten müßten. Der Pastor erwähnte aber nicht, daß die Frau gesagt hatte, „ums Brod arbeiten müssen“ — also aus Rührungshorzen!

Und solche Diener der Kirche wundern sich dann noch, wenn sie die organisierte Arbeiterschaft als Vorführer des Unternehmers und der reaktionären Gewalten ansieht und nichts von ihnen wissen will.

Die Ergebnisse der bedingten Begnadigung

unterrichtet der sächsische Geheimrat Lessing in der Deutschen Juristenzeitung. Er geht dabei von einer Sonderstatistik des sächsischen Justizministeriums aus und beschreibt sich bei seiner Untersuchung auf Sachsen. Nach seinen Angaben wurden in Sachsen 197 Strafvollstreckungen und 20 Strafverfolgungen ausgeübt; von den erstenen wurden erledigt durch endgültige Begnadigung 160, durch endgültige Ablehnung der Begnadigung 17, durch Widerruf 21, durch Tod und auf andere Weise 2, von den leichteren 12 durch endgültige Begnadigung, 4 durch Widerruf. Im ganzen also wurden 172 von 217 Fällen durch endgültige Begnadigung erledigt. Die nicht derart erledigten Fälle befrasen fast ausschließlich jugendliche Verbrecher (unter 18 Jahren). Von den 18 Fällen, in denen die Begnadigung abgelehnt wurde, befrasen sich 16 von den 25 Fällen, in denen die Aussetzung widerufen wurde, 24 auf Jugendliche. — Im Jahre 1902 wurden 400 Strafvollstreckungen und 29 Strafverfolgungen bewilligt. Von diesen wurden 361 (337 bzw. 24) durch endgültige Begnadigung, 40 (36 bzw. 4) durch endgültige Ablehnung, 55 (84 bzw. 1) durch Widerruf, 42 durch Tod oder auf andere Weise erledigt. Auch hier befrasen die Fälle, in denen die bedingte Begnadigung nicht zur endgültigen führte, fast ausschließlich Jugendliche, obwohl die bedingte Begnadigung in viel stärkerem Maße als 1898 auch Erwachsenen gute glommen war.

1902 wurde die Strafvollstreckung in 1210, die Strafverfolgung in 70 Fällen ausgeübt. In 939 Fällen (886 bzw. 58) trat endgültige Begnadigung, in 48 (43 bzw. 5) endgültige Ablehnung der Begnadigung ein. In 219 Fällen (201 bzw. 12) mußte die bedingte Begnadigung widerufen werden. 74 Fälle erledigten sich durch den Tod. In 20 von den 48 durch endgültige Ablehnung und in 186 von den 219 durch Widerruf erledigten Fällen handelt es sich um Jugendliche. Die nicht bewährten Jugendlichen überwogen also auch damals noch, obwohl die bedingte Begnadigung Erwachsenen bereits circa 40 Prozent der bedingten Begnadigungen ausmachte (392 unter 1280). Insgesamt waren nach Prozenten von den bedingten Begnadigungen des Jahres 1898 20,8 Prozent einer endgültigen Begnadigung nicht für würdig befunden, von denen des Jahres 1902 31,6 Prozent von denen des Jahres 1906 26,6 Prozent.

Das sächsische Justizministerium untersuchte dann weiter, inwieweit die bedingte Begnadigung auch noch der endgültigen Begnadigung sich wohlverhalten hätten. Nach Auszügen aus dem Strafrecht ist dabei festgestellt worden, daß von den 172 endgültig Begnadigten des Jahres 1898 sich 137 weiterhin freigestellt haben, von 345 des Jahres 1902 298, von den 389 des Jahres 1906 837. Von den insgesamt 206 endgültig Begnadigten, die wieder straffällig wurden, entfallen 35 (20,8 Proz.) auf das Bewilligungsjahr 1898, 68 (18,8 Proz.) auf das Jahr 1902, 102 (10,9 Proz.) auf das Jahr 1906, also ein entschiedener Rückgang.

Leipzig meint nun, daß der Rückgang mindestens zum großen Teile dadurch verursacht sei, daß bei den späteren Jahrgängen der Zeitraum seit der endgültigen Begnadigung länger sei. Von denen, die 1898 die bedingte Begnadigung aufzuweisen, seien 20,8 Prozent einer endgültigen Strafenstrafe würdig geworden und von den würdig Befundenen 20,8 Prozent später straffällig geworden, also insgesamt 41 Prozent ohne Bewährung geblieben. Für 1902 ergaben sich sogar 50,4 Prozent Nichtbemehrte (31,6 Prozent, ohne endgültige Begnadigung und 18,8 Prozent Rückfällige) für 1906 allerdings nur 37,5 Prozent (26,6 Prozent bzw. 10,9 Prozent). Aus diesen Zahlen lasse sich somit kein sicherer Schluss ziehen auf den Erfolg der bedingten Begnadigung. Er führt daher, um geeignete Unterlagen zu erhalten, eine Ermittlung des Kaiserlichen Statistischen Amtes an, wonach von den 1898 erstmalig Verurteilten 22,3 Prozent innerhalb der nächsten zehn Jahre abermals verurteilt wurden. In Sachsen wurden von den 172 im Jahre 1898 endgültig Begnadigten nach dem Strafrecht 19 innerhalb der nächsten 10 Jahre und 16 nach Ablauf dieses Zeitraums wieder bestraft; bei 25 bedingten Begnadigten wurde die bedingte Begnadigung widerufen, was wohl ausnahmslos auf eine neue Verurteilung zurückzuführen sei. Ferner müsse man mindestens bei der Hälfte derer, deren endgültige Begnadigung abgelehnt wurde, eine neue Verurteilung annehmen. Von den 217 im Jahre 1898 bedingten Begnadigten Personen hätten also innerhalb der nächsten 10 Jahre 55 (rund 24 Prozent) eine neue Verurteilung erfahren, was ungefähr dem Reichsdurchschnitt von 22,3 Prozent entspreche.

Die Wohnungsnott.

Nicht nur in Großstädten und Industriezentren, auch in Landgemeinden macht sich die Wohnungsnott immer mehr bemerkbar, wie folgende Mitteilung der Chemnitzer Volksstimme aus Weißenfels bei Annaberg zeigt: „Großer Wohnungsmangel macht sich schon seit langer Zeit in unserer Gemeinde fühlbar. Mehrere Familien, dazu noch heut Steuerzahler, die man sonst gern zu halten sucht, sind aus unserer Gemeinde fortgezogen, da sie keine Wohnung finden konnten. Mehrere junge Leute, schon verheiratet, sind gezwungen, noch bei den Eltern zu wohnen. Mitunter müssen 8—9 Personen in höchstens drei Zimmern in einer kleinen Kammer schlafen. Es wäre wirklich mit Freuden zu begrüßen, wenn sich unsere Gemeindevertretung ins Mittel legen und dafür sorgen wollte, daß endlich sogenannte Arbeiterwohnhäuser gebaut werden.“ Jünger gebietssicher, immer eindringlicher tritt an die Gemeinden die Notwendigkeit heran, selbst Wohnungen zu bauen, wenn sich nicht die Wohnungsnott zum äußersten steigern soll.

Der Verband sächsischer Konsumvereine

hält am 25. und 26. Mai seinen 45. Verbandsitag im Volkshaus in Chemnitz ab. Die Tagesordnung ist reichhaltig und ausnahmsweise wichtig. Sie findet außer den gesellschaftlichen Gegenständen Referate vorgelesen über die Volkssfürsorge, den internationalen Genossenschaftstag in Glasgow, Aenderung des Verbandsstatus, Wahl von fünf Ausschüssenmitgliedern und der Mitglieder für den neu geschaffenen Generalrat des Centralverbandes, ferner einige instruktive Referate über innere Angelegenheiten der Konsumvereine. Der öffentlichen Tagung steht eine geschlossene Sitzung voran. Mit dem Kongreß soll zusammen die Feier des 50-jährigen Bestehens des Allgemeinen Konsumvereins in Chemnitz. — Der Verbandsitag ist deshalb besonders wichtig, weil er die Einrichtungen für die Neuorganisation des Centralverbandes deutscher Konsumvereine innerhalb des sächsischen Verbandes zu schaffen hat.

Von der Landesbrandversicherung.

Nach dem Hauptstellenabschluß auf das Jahr 1912 ist die Versicherungssumme für die bei der Sächsischen Landesbrandversicherungsanstalt versicherten Gebäude von 7939015 860 Mark Ende Dezember 1911 auf 8236930 610 Mark Ende Dezember 1912, dementhal um 297915 250 Mark, und die für die Mobiliar-Maschinen-Versicherung von 181 228 510 Mark auf 184 580 180 Mark, demnach um 3 353 650 Mark gestiegen. Bei der Gebäudeabteilung sind im Vorjahr gekommen in der Stadt Chemnitz 27 537 160 M., Dresden 34 613 360 M., Leipzig 49 106 920 M., Blaues 11 120 890 M., Zwönitz 5 587 770 M., in den übrigen Städten 68 075 810 M., in den Landgemeinden der Kreischaupmannschaft Bautzen 15 091 950 M., Chemnitz 18 451 100 M., Dresden 24 057 620 M., Leipzig 25 338 730 M., Zwickau 18 871 440 M., bei der Mobiliar-Maschinen-Abteilung in den Städten 1 722 300 M., in den Landgemeinden der 5 Kreischaupmannschaften 1 631 850 M. Der Zuwachs bei der Mobiliar-Maschinen-Versicherung würde um über 5 000 000 M. höher sein, wenn der Ausfall der staatlichen Betriebsgegenstände nicht erfolgt wäre. — Die Betriebs- und Sicherheitsabteilung der Gebäudeabteilung hat sich von 18 000 507 M. Ende Dezember 1911 auf 14 118 460 M. Ende Dezember 1912, die der Mobiliar-Maschinen-Abteilung von 3 624 530 M. auf 3 691 608 M. erhöht und beträgt überaupt bei ersterer bis zum Betrage von 4000 M. R. 0,8 Proz.

für den darüber hinausgehenden Betrag mindestens 0,05 Proz. bei letzterer mindestens 2 Proz. der Gesamtversicherungssumme

Ein Preßänder.

Der Redakteur der Leipziger Volkszeitung, Genoss Liebmann, soll den Bezirkskommandeur Oberst Heinrich wegen einer vor ehemaligen Unteroffizieren gehaltenen Redewiederlich gemacht und ihn dadurch angeblich beleidigt haben. Das Landgericht hielt dies für besonders widerwärtig, weil Oberst Heinrich bei seiner Rede den besten Willen gehabt habe mit den ehemaligen Unteroffizieren Kameradschaft zu pflegen natürlich um den landläufigen Patriotismus zu fördern. Weiter hatte Genoss Liebmann abfällig kritisiert, daß der Amtsvorsteher Graf von Ranke erklär habe, er könne das Krankenabzeichen eines Dienstmädchen nicht lesen. Dem Eilenburger Beichtvater der Leipziger Volkszeitung war aber das Versehen passiert, daß er den Amtsvorsteher mit dem Oberschreiber verwechselt hatte. Für beide „Beleidigungen“ wurden Genossen Liebmann drei Wochen Gefängnis aufgezehrt.

Personenwechsel im Ministerium des Innern.

An Stelle des am 31. Mai in den Ruhestand tretenden Geh. Regierungsrats Dr. Blaß wird der Amtshaupmann v. Rostitz-Wallwitz in Leipzig als vortragender Rat in das Ministerium des Innern berufen werden. Als Vorstand des Amtshaupmannschaft Leipzig ist der Amtshaupmann v. Rostitz-Wallwitz in Auerbach ausgesetzt.

Leipzig meint nun, daß der Haushaltplan der städtischen Theater beraten. Um den Stadtrat der Stadtverordneten die „Entschließung zu erleichtern“, wenn für einen Zufluss von 600 000 M. für die städtischen Theater bewilligt werden sollen, hat der Rat dem Haushaltplan für 1913 bei Rechnungsschluss für 1912 beigegeben. Auch dieser Rechnungsschluss weist noch Berücksichtigung von 139 765,10 M. nach. Bei Berücksichtigung eines Mehrzuschusses von 227 619,97 M. auf. Bei Berücksichtigung dieser Mehrausgaben sagt der Rat, daß die wirtschaftlichen Ergebnisse des Theaterbetriebs im Jahr 1912 noch weiter zurückgegangen seien als im Jahre 1911.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Im Niederrhein steht der 18-jährige Dienstkrüppel Schulz aus Niefern an einem Hochmauer des Niederrheinkanals in Düsseldorf empor. Er berührte die Brücke der Startrampe und stürzte vom elektrischen Strom getroffen tot ab. — In der Nordaffäre an der Helene Schüler in Treuen i. B. hat die Zeulenrodaer Polizei wichtige Feststellungen gemacht, welche zur Verhaftung des Mörders führen dürften. Vor einiger Zeit wurde in Zeulenroda ein Hund als gestohlen an gemeldet, der einem Landwirt in Bausa gehörte. Der Eigentümer des Hundes hat nun bei der Vernehmung auf der Zeulenrodaer Polizei das bei dem Morde verwendete Hundehalsband bestimmt als dasjenige erkannt, welches sein Hund zur Zeit des Diebstahls trug. Durch die Aussage eines wegen Obduktionsfehlstellung festgenommenen Gelegenheitsarbeiters, der den in Frage kommenden Hundebieber in Sehler getroffen hat, sind auch die Personalien des letzteren der Polizei bekannt geworden, daß seine Verhaftung bald erfolgen dürfte. — Unweit des Bahnhofes Kubitsch bei Bautzen wird vergangene Nacht auf dem Gleise der Dresden-Görlitzer Bahn ein zerstülpelter Leichnam eines Mannes aufgefunden, dessen Identität noch nicht festgestellt ist. Desgleichen ist noch nicht ermittelt worden, ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Stadt-Chronik.

Kriegsgreuel vor 100 Jahren.

In den Maitagen 1813 schien es, als ob Dresden des Schauspiels kriegerischer Ereignisse werden sollte. Ein Geschichtsschreiber sagt: Dresden, in einer der reizendsten Gegenden des europäischen Festlandes, die Stadt voll prangender Gärten das deutsche Flören, erglänzte eben in voller Frühlingspracht als die gegenseitigen zahlreichen Kriegsheere sie durchzogen. Die Luft war rein, alle Bäume blühten, alle Singvögel waren wach und das Horn auf dem Felde stand bereit in Aethen (Das ist wohl Phantasie gewesen.) Aber der Krieg lehrt sie nicht an diesen Zauber. Die breiten Heeräulen marschierten unbestimmt um die Erde, über das Feld hin; die Reiterei verzampfte die Saaten und das zahlreiche Geschütz fuhr sie in den Grund; die Vögel flohen vor dem Kriegslärm. — Die beiden Verbündeten, König Friedrich Wilhelm von Preußen und Kaiser Alexander von Russland, waren ihren Truppen vorangeeilt und waren bereits am 4. Mai in Dresden an, das sie erst am 27. April verlassen hatten. Von Balkon des Schlosses herab verklagten sie dem versammelten Volke einen Sieg über die Franzosen. (I) Es sollte auch am 1. oder 2. Mai ein Zedem mit Artillerieabteilung gefeiert werden das aber von Stunde zu Stunde verschoben wurde und endlich unterblieb, weil der Kaiser mit dem ankommenden Heer weiterging und der König sich zu den über Meissen zurück gehenden Preußen begab. Aber die verlorene Schlacht konnte nicht lange verheimlicht werden, um so weniger, als schon am 8. Mai abends die Runde kam, daß das französische Heer mit Macht heranrücke. Bereits am 3. und 4. Mai hatte man in großen Wagenzügen etwa 7000 Mann vertriebene Preußen nach Dresden gebracht. Man sagte, der Kaiser von Russland lasse nur das überschüssige Geschütz über die Elbe zurückfahren. Bald aber folgten ununterbrochene Säuge von Infanterie, Kavallerie, Rosaten, Wagen mit Geschützen und mit Verwundeten, Artillerie, Kanonen, Balzieren, kleine Truppen Gefangener, meist Neapolitaner, Verwundete zu Fuß und zu Ross. Die Soldaten trieben Schlachtbiel vor sich her, das sie den sächsischen Bauern weggenommen hatten. Am 8. Mai war der Übergang der Verbündeten über die Elbe vollzogen; fast unmittelbar darauf trüten auch schon Franzosen in Dresden-Alstadt ein, und die größte Teil Sachsen befand sich wieder in den Händen Napoleons. —

Mittelstands-Schmerzen.

Von mehreren Gewerbebetrieben sind bei der Gewerbeamtsschreiber darüber eingelaufen, daß die Chefsäume von Postbeamten Warenhandel betreiben und Kolonialwaren-Manufaktur und Kurzwaren betrieben. Die Gewerbeamtsschreiber hat sich in dieser Angelegenheit an die Kaiserliche Postdirektion gewendet und erklärt, daß, wenn auch der Betrieb eines Gewerbes an sich jedem gestattet sei, sie es doch im Interesse des sächsischen Handelsstandes beobachten würde, wenn Reichs- und Staatsbeamte oder deren Chefsäume sich nebenbei den Handelsgewerbe widmeten. Sie gäbe ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß Reich, Staat und Gemeinde ihre Beamten auf die reichlich bezahlten angewiesen seien, daß aber denselben und ihren Angehörigen durch ihre Tätigkeit unterlag

werde, dem gewerbetreibenden Mittelstande durch öffentlichen und heimischen Warenhandel Konkurrenz zu machen. Bei den Postbeamten sei eine solche Konkurrenz für den Gewerbehandel nun so gefährlicher, als diese täglich die Adressen der Vieze- ranten der anderen Gewerbetreibenden in die Hände bekommen und somit deren Bezugsquellen erfüllen. — Das städtische Postamt hat daraufhin mitgeteilt, daß es nicht in der Lage sei, auf die Frauen der Beamten derart einzutwirken, daß sie den von ihnen bei der Behörde angemeldeten Kleinhandel aufgeben. Die angestellten Erörterungen hätten auch keinen Anhalt für die Annahme ergeben, daß die Postbeamten ihre dienstliche Stellung dazu benutzen, dem Handel ihrer Frauen Vorzschub zu leisten. — Der Ausschuß für Gewerbebeweisen beharrt darauf, sich mit dieser Antwort nicht zu befriedigen, sondern nunmehr bei der Oberpostdirektion vorstellig zu werden. Diese teilt nun auf die Eingabe der Kammer ebenfalls mit, daß sie nicht in der Lage sei, auf ihre Beamten dahin einzutwirken, daß sie ihren Chefsfrauen den Kleinhandel unterfagen. Gegen diesen Bescheid will die Gewerbeamter Stellung nehmen. Die Angelegenheit soll auf der nächsten sächsischen Gewerbeamtkonferenz ausführlich behandelt, zunächst aber eine Eingabe an das sächsische Ministerium des Innern gerichtet werden.

Die Besteuerung der Schifffahrtsunternehmungen.

Ein interessanter Steuerprozeß wurde vom Oberverwaltungsgericht entschieden. Nach § 11 der Dresdner Gemeindesteuerordnung wird von Betrieben, die über den Stadtbezirk hinausgreifen, in Dresden nur ein verhältnismäßiger Teil des Einkommens aus dem Betriebe zur Steuer herangezogen. Bei Bewertung dieses Teiles sind die Lage der örtlichen Verhältnisse, die Flächenausdehnung der Niederlassung und der Wert der Betriebsanlage in jeder der beteiligten Gemeinden usw. zu berücksichtigen. Befindet sich der Sitz oder die Leitung des Gesamtbetriebes in Dresden, so ist in der Regel der zentrale Teil des Gesamteinkommens aus dem Gewerbebetriebe vorab in Anspruch zu nehmen. Und in Abs. 4 Ziff. 3 heißt es weiter: Der übrige Teil des Einkommens wird im Zwischen nach Verhältnis der in den einzelnen Gemeinden erwähnten Ausgaben an Gehältern und Wöhnen einschließlich der Tantieme des Verwaltungs- und Betriebspersonals verteilt. — Die Vereinigten Schiffahrtsgesellschaften A.-G. haben in Sachsen drei Niederlassungen (Dresden, Riesa, Schandau), außerdem solche in Anhalt, Preußen, Hamburg und Böhmen. Als Sitz kommen Dresden und Hamburg in Frage. Die Gesellschaft wurde für das Jahr 1911 in Dresden nach § 11 Abs. 4 Ziff. 3 der Gemeindesteuerordnung zur städtischen Einkommensteuer herangezogen, indem der Stadtrat der Besteuerung die in den Geschäftsjahren 1907 bis 1909 erzielten Überflüsse des Gesamtunternehmens und der Verteilung der Steuern das Verhältnis der gesamten Böhmen und Gehälter der Gesellschaft zu dem der in Dresden gezahlten zugrunde legte. Die Gesellschaft fühlte sich dadurch beschwert. Zwar gab sie zu, daß Dresden und Hamburg sich je 5 Prozent des Gesamteinkommens aus dem Gewerbebetriebe vorweg abziehen dürfen, verlangte aber im Übrigen, daß der Stadtrat zuständige Anteile nach dem Verhältnis der Gesamtstrecke des deutschen Elbstromes zur sächsischen Teilstrecke und dem Verhältnis der Gehälter in Dresden zu denen in Riesa und Schandau bemessen werde.

Nachdem der Kreisausschuß den Refus verworfen hatte, erhob die Gesellschaft Anfechtungsklage. Gerügt wurde Verleugnung des Grundzuges der Verhältnismäßigkeit. Es sei überhaupt zweifelhaft, ob die fragliche Besteuerung auf einen so ausgedehnten Betrieb wie den der Klägerin angewendet werden könnte. Die Steuerrechte der Stadt Dresden dürften nicht aus einem Einkommen erhöht werden, das auf die böhmische Elbstrecke entfällt. Die Stadt Dresden habe ein Einkommen von 125 000 M. angenommen, während die Gesellschaft tatsächlich mit über 1 Mill. M. Verlust gearbeitet habe. Es sei ein Unrecht, daß die Stadt eine höhere Einkommensteuer verlange, als der Staat (die Staatseinkommenssteuer beträgt 7200 M.) beansprucht.

Das Oberverwaltungsgericht hat die Anfechtungsklage kostengünstig abgewiesen. § 11 der Gemeindesteuerordnung finde auf alle einheitlich geltenden Unternehmungen Anwendung, welcher Art sie auch sein mögen. Der Rat habe gerade auch die Schiffahrtsgesellschaften im Auge gehabt, denn er habe die strittige Besteuerung dem preußischen Kommunalabgabengesetz entnommen. Die dort enthaltene Bestimmung sei aber unpraktisch schon immer auf Schifffahrtsunternehmungen angewendet worden. Eine unzulässige Doppelbesteuerung, ganz abgesehen davon, daß eine kommunale Doppelbesteuerung überhaupt nicht verboten ist, liege auch nicht vor, denn wenn auch die Klägerin die Gehälter anderer Gesellschaften mit ausbezahlt habe, so seien doch auf der anderen Seite auch Mehrnahmen zu erwarten gewesen und auch eingetreten. In einem bestimmten Verteilungsmassstab sei der Stadtrat nicht gebunden. Der von der Klägerin gewünschte Verteilungsmassstab (Verhältnis der Stromstrecken nach der gesamten Betriebslänge) könne schon deshalb nicht in Frage kommen, weil seine Anwendung zu ganz falschen Ergebnissen führen würde. So würden z. B. Hamburg und Dresden, obgleich dort die Gesellschaft ihren Hauptstandort hat, angesichts der geringen Betriebsstrecke, die auf ihre Gebiete entfallen, ganz schlecht wegkommen.

Künstliche Aufregung.

Die Dresdner Bürgerzeitung, das Organ des rücksichts- und steuelpolosfesten Teiles der heimigen Haus- und Grundstücksbewohner, ist ganz aus dem Häuschen geraten. Die Aufregung, die das Blatt in der letzten Nummer posiert, wieft fast komisch, der Grund dazu aber ist ernst. Es wurde wiederholt in bürgerlichen Kreisen, die vernünftiger sind als das Hausratgratblatt, daraus dingenwissen, daß der Geburtenrückgang in Zusammenhang mit der Wohnungsfrage steht. Das paßt freilich nicht in die Politik der Leute, die von hohen Witten leben und daher ein Interesse an Wohnungsnötigkeit haben. Da überdies der Geburtenrückgang als eine nationale Gefahr angesehen wird, so ergibt sich aus den logischen Gedankenscheine, daß die profitierenden Hausbesitzer mit Schuh an dieser nationalen Gefahr sind. Und das ist es, was die Bürgerzeitung in Harrisch bringt. Vor einiger Zeit stand in Dresden eine Konferenz des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit statt, in der auch der Dresdner Stadtbezirksarzt Dr. Leonhardi in die Kerbe der den Hausratgrat unbehaglichen Sozialpolitiker geschlagen haben soll. Er hat ganz richtig ausgeführt, daß bei den Armen der Geburtenrückgang mit auf die „Last des Daseinskampfes“ und

die Wohnungsnöt“ zurückzuführen ist. — Die Bürgerzeitung ist ganz entsezt, daß ein Beamter der Stadt, die von der Hausbewerberlique leider noch immer stark beherrscht wird, es wagen sollte, unverbüllt derartige soziale Weisheiten auszusprechen, die nicht in das Schema der Hausbesitzer passen.

Da muß etwas geschehen! In auffälligem Drud mit der Spitzmarke: „Offizielle Aufforderung“ bringt das Blatt einen Artikel, der an lächerlicher Annahme nichts zu wünschen übrig läßt. Es heißt da:

„Da wir auf einen bloßen Bericht der Tageszeitungen hin nicht annehmen möchten, daß aus dem Blunde akademisch gebildeter Männer tatsächlich solche Behauptungen ohne jede Beweisführung vorgegangen seien, wir aber nicht nur im Interesse der diesigen Hausbewerber, sondern auch im Interesse der Allgemeinheit unbedingt darstellen zu schenken wünschen, auf Grund welcher erweitsch warbler Erstagen die genannten Herren die oben wiedergegebenen Behauptungen öffentlich ausgesprochen haben, so fordern wir hiermit diese Herren auf:

uns alsbald die Tatsachen nachzuweisen, auf Grund deren sie die Behauptung aufrecht erhalten wollen, daß die Rot des Wohnungsmangels bei den Armen, bez. die Erhöhung der Rieten in den Großstädten die Hauptshuld am Rückgang der Geburten trage.“

Sollte bis zum Erscheinen unserer nächsten Nummer (am 14. Mai ex.) eine Antwort auf obige Aufforderung nicht bei uns eingegangen sein, so werden wir die genannten Behauptungen als tatsächlich in dieser Weise erfolgt ansieben, und behalten wir uns ab dann vor, die Rechte der Hausbewerber in der vorliegenden Angelegenheit nach jeder Richtung hin zu wahren.“

So schreibt das Blatt den Stadtbezirksarzt und Genossen an. Wie gehen wohl nicht fehl, wenn wir meinen, daß die Angeklagten nicht das nötige Verständnis für die „Aufforderung“ der Bürgerzeitung haben und in Seelenruhe ihre in Aussicht gestellten weiteren Ergüsse abwarten werden. Wenn eine Dresdner Zeitungskorrespondenz davon faselt, daß der wichtigste Artikel der Bürgerzeitung einen „sensationellen Kampf“ eröffnet habe, so ist das wieder einmal eine Jerefürührung der Presse, wie sie von der Seite schon oft beobachtet wurde. Die Bürgerzeitung wird weiter poltern, sensationell wird das aber kaum jemand nehmen.

Das Wetter.

Die vergangene Woche brachte ganz Mitteleuropa eine um diese Jahreszeit nie zuvor beobachtete Hitze. Die Temperaturen erreichten Rekordwerte; der allgemeine Witterungscharakter glich, obwohl es sich erst um das April-Ende handelte, vollkommen den Hunderttagen. Erst am Schluss der Woche brachten zahlreiche Gewitter und ein Windwechsel den Umschlag zu kühlerem und der Jahreszeit entsprechendem Wetter. Die Ausbildung der Luftdruckverteilung, die zu der ungewöhnlichen Erwärmung führte hatte sich bereits vor etwa zehn Tagen vollzogen. Über Europa lagerte hoher Druck, wogegen vom Nordatlantik ein tiefes Minimum herannahnte. Das Zentrum des Winters blieb jedoch einschließlich den europäischen Küsten fern, und nur Randtiefs drangen ostwärts vor. So kam es zu südöstlichen, trockenen und warmen Landwinden, die lange Zeit ununterbrochen wehten und sich zeitweilig erheblich verstärkten, wodurch auch die Erwärmung dauernd verstärkt wurde. Am Laufe des Freitags trat nach zahlreichen Gewittern Abkühlung ein, die in der westlichen Hälfte des Reiches, sowie in der Schweiz bereits sehr bedeutend war. Es ist bemerkenswert, daß selbst der äußerste Süden Europas in der letzten Woche nicht so hohe Temperaturen hatte wie Deutschland; dagegen war es im Norden des Erdteils und im Jänuarkübel noch völlig winterlich. Nicht nur Finnland und Lappland, sondern auch Petersburg und Rossau hatten wiederholt starke Radfroste. Das jüngste von Südwesteuropa nordostwärts vordringende Maximum scheint nur langsam an sein Gebiet zu gewinnen, da das die Hoch über Finnland und Lappland einstreuen nicht erheblich zurückgewichen ist. Das führt, trübe und zu Niederschlägen neigende Wetter dürfte daher, namentlich im östlichen Mitteleuropa, einstreuen fortwährend.

Das Bordell als Steuerobjekt. Zu dem Bericht unter dieser Spitzmarke in Nr. 99 leistet uns Herr Genath-Bachwitz mit, daß seine Frau an dem fraglichen Grundstück nicht 34 500 Mark verdiente, da in zehn Jahren etwa 50 000 Mark für das Grundstück aufgewendet worden seien. Wenn das so ist, wäre die Bemerkung am Schluss hinfällig. Aus der Verhandlung vor Gericht war es jedoch nicht zu erkennen.

Zum Konzert des Stocholmer Arbeiter-Gesangvereins, das am 9. Mai, abends 8¹/₂ Uhr, im Volkswohlsaal stattfindet, sind noch Karten a 50 Pfennig in den Arbeiter-Gesangvereinen, den Gewerkschaften, im Bureau des Gewerkschaftsartikels und abends an der Kasse zu haben. Das Programm enthält eine Reihe vorzüglicher Männerchöre ersten und besten Inhalts. Auch Lieder des schwedischen Dichters Bellmann, dessen Dichtungen anschaulich humorvolle Schilde rungen des Kleinelebens, satirische Bilder des Bürgertums, des geselligen und des Liebeslebens enthalten, alles von Humor überstrahlt, kommen zu Gehör. Auch verschiedene schwedische Volks- und Ländlieder werden vorgesungen. Opernsänger Göran Lindstedt singt Soli schwedischer Komponisten. Die Lieder werden in deutscher Sprache gesungen. Der Besuch des Konzertes ist sehr zu empfehlen.

Die Zwangsversteigerungen im Monat April sind im Gerichtsbezirk Dresden wesentlich zurückgegangen. Es standen 16 (gegen 26 im März) Zwangsversteigerungen an, davon 10 im Stadtkreis und 6 im übrigen Bezirk. Sie betrugen 10 Wohnhäuser nebst Zubehör, 2 Bauten, 4 Felder und 1 Baum schule. In einem Hause wurde das Verfahren aufgehoben und in einem einstweilen eingestellt. Der Hypothekenausfall betrug insgesamt 134 200 M., im März dagegen 321 300 M.

Achtung, Gutarbeiter! Die Delegiertenwahl für den Bezirk Danneck findet nicht in Voigts Restaurant, sondern im Gasthof Welschhause statt. Näheres im Inserat dieser Nummer.

Vermischte Nachrichten. Die Stadtverordneten hatten den Rat ersucht, in der Hauptmarkthalle einige automatische Wagen aufzustellen, um den Käfern Gelegenheit zu geben, die Waren nachzuwiegen. Nach Mitteilung des Hauptmarkthallenmeisters gibt es jedoch keine geeigneten eichbaren automatischen Wagen. Der Rat beschloß deshalb, von der Aufstellung automatischer Wagen abzusehen, aber die leichteren Wägemöglichkeiten dadurch zu verbessern, daß zu den vorhandenen zwei Wagen eine dritte aufgestellt und sämtliche Wiegestände mit Klingelrufvorrichtung nach dem Aufsichtspersonal versehen werden. —

Auf der Großen Brüdergasse schlug ein Arbeiter am Sonntagabend beim Vorübergehen ohne jede Veranlassung einer 16 Jahre alten Arbeiterin, die vor der Haustür stand, seinen Schirm derart über den Kopf, daß das junge Mädchen sofort zusammenbrach. Auf zu Hilfe kommende Passanten schlug der Mensch ebenfalls ein, konnte aber festgehalten und der Polizei übergeben werden. Ein heftiger Zug am matten Stoß erfolgte zwischen einem Motorwagen der Linie 4 und einer Autobilddrosche am Sonntag nachmittag an der Ecke der Seestraße und Ringstraße. Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt. Personen jedoch nicht verletzt. — Große Heiterkeit eregte gestern Montag bei den Straßenpassanten auf der Augustenstraße ein Sprengwagen, der seine Schleuse weiterliegen ließ, obwohl es — regnete.

Gewerkschaftsartikel. Die für Donnerstag den 8. Mai in Aussicht genommene Marktsversammlung findet besonderer Umstände halber nicht statt.

Die Kinderschulglockenmission Bieschen-Trachenberge veranstaltet morgen Mittwoch — nur bei günstigem Wetter — einen Ausflug. Treffpunkt 1¹/₂ Uhr bei Frau Berger, Rückstraße 20. Probiert ist mitzubringen.

Gewerbebericht.

Von der Firma Wessinger-Bov-Institut Rote Blätter fordert der Vorw. Bischig 19,67 M. Kautionsrest, den ihm die Beflagte verweigert, weil sie dagegen Schaden aufzufordern will. Der Kläger transportierte mit anderen eine Schlafzimmersuite, wobei eine Glasschale und eine Marmorplatte entzogen wurden. Der Kläger gab dem Kunden einen Versicherungsschein und dieser verlangte nun von der Firma die Kosten erzielt, die allerdings gegen solche Schäden verschützt war. Von dem Versicherungsschein soll der Kläger kein Bürma nichts gemeldet haben, modurch er veranlaßt, daß die Beflagte einen Prozeß einleit, den sie verlor. Sie sind dadurch Prozeßosten entstanden. Außerdem macht die Beflagte noch Unzulänglichkeit des Klägers geläufig. Die Parteien einigen sich auf 9 M.

Der Außerbewohner Körster weigert sich, dem Aufseher Donath 12 M. Lohn herauszuzahlen. Er beansprucht den Lohn als Kontraktbruchsfälligkeit, weil der Kläger ohne Kündigung die Arbeit niedergelegt, nachdem er die Ferde einpannt. Nach der Behauptung des Beflagten bestand 14-tägige Kündigung, weil über Kündigung nichts vereinbart worden war. Der Tat der Transportarbeiter schließt dagegen jede Kündigung aus. Die Beflagte macht geläufig, er gehöre der Karlsgemeinschaft nicht in angegebenen Sonderfirma, sondern könne diese Kündigung für die Arbeit niedergelegt haben. Das Bericht entscheidet aber dahin, daß der Karls auch für Unorganisierte zu gelten habe. Vergleichsweise gibt sich der Kläger mit 9 M. zufrieden.

Zu einer sehr erregten Verhandlung kam es bei der Klage des Metallarbeiter-Vorsteher Bösliter gegen den Metallarbeitsfabrikanten Kramm wegen 2 M. Lohnforderung. Der Beflagte ist ein Feind der Organisation und der Kläger ist der Betriebsratmann der Metallarbeiter. Die geringfügige Lohnforderung führte daher bald zu einer Auseinandersetzung, die gar nicht am Platze war. Der Beflagte will dem Kläger die 2 M. bereits als Vorbehalt geben, kann hierzu aber keinen Beleg erbringen. Der Kläger wollte einen Eid leisten, daß er die 2 M. nicht als Vorbehalt erhalten hat. Der Vorsteher warnte den Kläger, wegen dieser geringfügigen Sache einen Eid zu leisten. Er glaubte wohl, er könne den Eid leisten, aber er bedenkt nicht, daß er da auch mal in eine gärtnerische Falle falle. Das fühlte wieder der Beflagte als eine schwere Belästigung auf. Er behauptete nun gleich, der Vorsteher habe ihn den Vorwurf gemacht, daß er dem Kläger eine Falle gestellt habe. Darauf kommt natürlich keine Rede mehr, denn mit der Verantwortung des Vorsteher sollte nur gelagert werden, daß sich ein Beleg über den angeblich gezahlten Vorbehalt nachträglich noch finden läßt. Schließlich dokumentieren die Parteien ihre Uneigentümlichkeit durch einen Vergleich, wonach der Beflagte statt der geforderten 2 M. — 3 M. zahlt, von denen der Beflagte 2 M. und der Kläger 1 M. einem guten Zweck zulässt. Vorsteher: Gewerbeberichter Dr. Hähnel. Unternehmer: Beflagter: Instrumentenmacher Straube; Johnnäusitzer Rohr. —

(Amtshauptmannschaft Dresden - Altsaale 2)

Der Glasmacher Vogel klagt gegen die Glashütte Ahles gehörende Firma Siemens auf 27 M. Lohn, den ihm die Firma wegen angeblichen Kontraktbruchs vorbehält. Nach Beflagtes Darstellung, der durch Vorsteher Kramm vertreten wurde, liegt Kündigungslos Entlastung vor. Er habe schon über eine Woche keine Einstellung gesucht und deshalb nicht statt arbeiten können. Er habe er den Betriebsleiter Lippsdorf um Abstellung dieses Wirkungsbereichs gebeten, L. habe ihm aber geantwortet, wenn ihm diese Wirkung einstellung in die Wege zu leiten, moet Aufschlußmitteilung ablegen, daß sie den Betriebsleiter um Einstellung Beflagte erfuhr, aber abgewiesen werden. Das Gericht verurteilte die Firma zur Zahlung von 20 M. 25 Pf. und 6 M. für die letzten 10 Tage an den Kläger. Von den Gerichtskosten hat die Firma im Viertel, der Kläger ein Viertel zu zahlen. Der Urteilssiegende wurde ausgeführt, daß der Gericht Kontraktbruch angenommen hat, daß der Kläger sei nicht entlassen worden. Nach § 35 der Arbeitsordnung ist aber die Firma mit zum Abzug von 25 Prozent des Wocheneinkommens berechtigt. (Vorsteher: Regierungskommissar Dr. Venus. Beiflagter: Gattlermeister Heinrich Deuden, Tischler Schmid-Rabenau.)

Aus der Umgebung.

Kemnitz. Der Gemeinderat setzte in seiner letzten Sitzung die ortsüblichen Tagelöhne wie folgt fest: Für jugendliche Arbeiter unter 14 Jahren beiderlei Geschlechts 60 Pf. für 16 bis 20 Jahre alte männliche 1,25 M., weibliche 1 M., für 21 Jahre alte männliche 2,25 M., weibliche 1,75 M., und für über 21 Jahre alte männliche auf 3,50 M. und weibliche auf 2,50 M. Es gelang unterem Vorsteher, Erhöhung der ortsüblichen Löhne bis zu 25 Proz. durchzubringen. Der Gemeinde-Baumeister wurde Oberleiter a. D. Schwerdtner zum Führer der Zöchmannschaft Horner Morgenstern gewählt. Von der Anschaffung eines Gemeindesiegels wurde aus finanziellen Gründen zurück abgelehnt. Mit der Ausführung der Wegeverbaubarungsarbeiten soll die Firma Wroclaw-Kriesing beauftragt werden. Der Tund läßt sich für sein Zeitungsbüro anwerben. Der Gemeinderat sieht aber davon ab, in dieser Zeitung zu inserieren. Die übrigen Beratungspunkte waren nicht von öffentlichem Interesse.

Dresden. Die im Gasthof zum Sachsenhof gehörende 37. ortsübliche Generalversammlung war von 5 Arbeitern gebeten und 29 Vertreter der Gemeinmitglieder besucht. Das finanzielle Ergebnis ist ein gutes zu nennen, konnten doch dem Reservefonds 17 000 M. angeführt und außerdem ein Stoffbestand von ziemlich 7000 M. gebaut werden. Die Beitragsteilung wurde ab 1. April 1913 von 3¹/₂ auf 4 M. erhöht. Es wurde von den Herren Kassenräten in Abstimmung mit dem sehr ungünstigen Jahres 1911 5 bis 20 Proz. Arbeit

am Sonntag
lung einer
land, seinen
dichen sofor-
schlag der
der Polizei
t erfolgte
einer Auto-
der Ede der
agen wurde
— Große
en Strafen-
gwagen, der
egne.

den 8. Mai
et besonderer
enberge bei
n Wetter —
ge, Rücksicht.

ladler forben
die Verfolgung

Der Kläger
og, wobei ein
der Kläger gab
angte man von
solche Schäden
Müller keine
dass sich die
durch Prozeß
Unrechtmäßi-
g. R.

dem Ausfall
den Lohn als
Rückwendung re-
ste. Nach der
ng, weil über
Der Kläger gab
aus. Da
holt nicht in
Beltzung haben
auch für da
ch der Kläger

der Klage des
stammt einen
Feind der
mensmann be-
hatte bald p-
ar. Der So-
schwester geblie-
Der Kläger
schwester erholte
dieser gerug-
er konnte da-
in eine jäh-
klägerin. So-
habe da ih-
getellt. Da-
der Verwaltung
im Beleg über-
finden kann
erzeugt. Zu-
erzeugt 2 M-
Kläger 1 M-
berichter. Dr.
Straube un-
moniteur Jef-

ss (bad.)

habt. Alles
um die Kran-
kach. Da das
wurde, dass
eine Woche kei-
nem. Da
es Abgang
se Verhältnis
als hätte es
chen, aber ja
noch von de-
her geführt
im Vorfrüh-
seine Webe-
mitglieder in
Zustellung. Da
icht verant-
für drei Jahr-
e Kläger der
nominen hat
ittdoktorung (P-
hendverbände aus. Beifor-
nau.)

etigen Sitzun-
jugendliche
1 M., für 1
1,75 M., und
und weibliche
zögeln. Ge-
werdiner in
tern gewal-
te aus finan-
führung und
Brieffrisch in
ziellen mo-
Gemeinde-
erieren. Ze-
rem Unter-
Wolff
von 5 Arde-
behukt. Da
kommen da-
herdem zu-
werden. Da
auf 4 St-
in Anhänger
s. Rabett et-

Die bezogenen Honorare anerkanntenswerter Weise gewährt; dadurch wurden der Kasse 3253 M. zugeführt. Auf Antrag des Prüfungsausschusses wurde dem Kassierer Entlastung erteilt und der Jahresbericht genehmigt. Die Entschädigungen für den Vorstand wurden wie bisher bewilligt, dem Prüfungsausschuss bewilligte man 30 M. Erwähnt sei noch, daß auf Beschluss der letzten Generalversammlung das gesamte Rechnungswert von den vereideten Kassenrevisor Herrn Bürgermeister a. D. Bergbänder mit geprüft wurde. Auch er konnte nur bestätigen, daß Böcher, Gelege und Kassensführung in bester Ordnung seien. Der Antrag des Vorstandes: „In der neuen Satzung werden Aenderungen in der jetzigen Beitragssleistung und den Kosten, sowie in den Unterstützungsleistungen vorläufig nicht aufgenommen, so weit solche nicht durch die neuen geleglichen Bestimmungen notwendig sind“, wurde ohne Debatte angenommen. Der Vorstand teilte noch mit, daß der Fortbestand der Kasse vom Oberverwaltungsdamit genehmigt sei und wahrscheinlich die Orte Weißig und Unterweißig der Deubener Kasse zugewiesen werden.

Steinauendorf. Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, findet in Rixdorf Gaithof eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt.

Kesseldorf. Mitleinlichen Mitteln glaubt man die nun auch in unserem Ort ersterlich austreibende Parteibewegung erüthten zu können. Nachdem bereits am Dienstag abend ein Bergmann, der auch bei allen jüngsten Anlässen den Schild seiner Gegner trägt, dabei erwacht wurde, wie er unser Maiplakat vernichtete, hatten in der Nacht zum 1. Mai Zubehörhände das erneuerte Plakat mit Tack beschmiert. Auch hat sich herausgestellt, daß über Bezahlung und Schutz der Plakate an den Gemeindeselbst bei der Gemeindebehörde noch keine klararbeit besteht.

Gelsen-Altenberg. Es ist morgens vier Uhr, kurz vor Sonnenaufgang. Die Kirchenglocken läuteten. Sie verkünden weltlich den Erinnerungstag der Hinumsfahrt des „Erlösers“, von dem die Bibel den Gläubigen verkündet, daß er für sie gekommen sei. Der klassenbewußte Arbeiter vernimmt den Glockenlang am Morgen des ersten Maiabendes, des Weltfeiertages des internationalen kämpfenden Proletariats. Und der Lang weiß die Frage: Wann wird der Weltfeiertags-Maiabend anbrechen, an dem das Proletariat seine selbststän- schämpische Erlösung feiern darf? Wie lange wird der Kampfmord dauern? — Die Glocken läuteten nicht den Festtag ein. Aber neben der Kirche in Altenberg, von deren Turm herab die Glocken singen, flattert auf dem hohen Gipfel eines Baumes eine mächtige rote Fahne im Morgenwind — sie verhindert eine andere Bedeutung des Tages. Heilige Hände haben sie da oben angebracht trotz aller Wachsamkeit der hohen Christen. Lange freilich durfte sie nicht blättern, die eisige Polizei entfernte das aufregende Zeichen des Weltfeiertages, und einer anderen roten Fahne, die vom hohen Gelsenberg herabwirkt und davon zeugte, daß die Sozialdemokratie auch im Schilde marschiert, erging es nicht besser. Aber die Arbeiter konnten die Polizei nicht hindern, ihre Feierabend zu begehen. Kurz vor sechs Uhr dominierten mächtige Polizei- und vom Weinzenenplatz am Rauhenmarkt schallten die Proletarieklieder der Arbeitersänger von Altenberg ins Tal. Wahrscheinlich weil sie gerade eine andere Gelegenheit, sich lächerlich zu machen, nicht fanden, zog eine Menge Schüler der höheren Lehranstalt, die „Wacht am Rhein“ brüllend, an den angrenzenden Arbeitsmärkte. Um sieben Uhr unternahmen die Genossen in großer Zahl einen Spaziergang nach Bochum und Lauenstein. Abends fand im Schützenhaus in Altenberg ein Kommers statt, der allerdings besser besucht sein konnte. Die Arbeitersänger und die Heinrichs-Kapelle leisteten Gutes. Genossen Walther-Laubegast hielt die Ansrede, in der er in padenden Worten die Bedeutung des 1. Mai für die Arbeiterklasse erläuterte. Reicher Besuch lohnte seine Ausführungen. Auch die Regataionen und das Theater- und „Ausgeperkt“ wurden ebenfalls sehr gut zur Ausführung gebracht und verfehlten ihre Wirkung nicht. So ist auch hier im Erzgebirge, auf dem vorgeschobenen Posten der Arbeiterbewegung, die erste Maifeier gut gelungen und eindrucksvoll verlaufen.

Neues aus aller Welt.

Ein Schlachthof-Standal.

Das Stralsunder Gericht hatte sich abermals mit Schmuvereiern im Stralsunder Schlachthof zu befassen. Diesmal waren neun Autotaxi- meister wegen Rückungsmittelübung angeklagt; sie hatten das zur Abförderung von Leberwürsten bestimmte Fleisch, sowie Rogen, Mäuler, Füße und andere Fleischteile mit denaturiertem Industrieöl, statt mir garen, aber neuem Kochsalz behandelt. Das denaturierte Salz darf nur zum Salzen von Tieren benutzt werden, es enthält 2 Prozent Salpiner, und stellt sich, da es steuerfrei ist, um den Steuerbetrag billiger. Weide Zahlen an hinterzogenen Steuer dies ausdrücklich, gest. z. B. aus der Feststellung davor, daß der eine Meister, der im Jahre nur zwei Rentner denaturiertes Salz verwendet haben soll, in den Jahren 1912 100 Rentner und 1913 sogar 200 Rentner zur Aufstellung der Steuerbehörde von der Saline bezogen hat. Auf diese Art habe sich die Meister profiliert, die bei dem einen 1200 M. pro Jahr, beim anderen sogar 1440 M. betrugen. Die unter Autobahn befindenden gesundheitschädlichen Praktiken der profitierenden Autotaximeister sind von organisierten Weggefährten aufgedeckt worden. Ein Meister, als „Junge vernommen, sagte aus, daß Kinderwägen, Pferde und Auerlärm, die nicht abgehen, eingefangen und noch wieder abgegeben wurden, dann Leberwurst daran aufgezogen. Selbst der Vorständige war über diese Geheimnisse des Wirtschaftsels erstaunt und meinte naiv: „Ich glaubte, die Leberwurst besteht aus Leber.“ Ein anderer Junge, der 14 Jahre alt ist, der am Tag der Praktiken beteiligt war, erklärte, daß er seiner Zeit alles, Mäuler, Füße, Wagen, Kopfleisch, mit dem denaturierten Salz gefüllt wurde. Ein anderer Meister, der 14 Jahre im Schlachthof beschäftigt war, erzählte, die Gesellen im Schlachthof hätten gar kein anderes Salz genannt. Die Mäuler und Füße, auf denen Ochsenmaulsalat gemacht wird, liegen oft zusammen in denaturiertem Salzsalat, die ordentlich ausschäumt, wenn sie angelegt wird, so daß der Seifenraum erst abgedrückt werden muß. Wagen und Auerlärm werden im Sommer ebenfalls so eingesalzt, um sie im Winter zu Leberwurst zu verarbeiten zu können. Der Vorständige mußte konstatieren, daß die Arbeiter das würden müssen, was der Meister haben will, sonst würden sie fortgezogen. Von allen Jungen wurde noch bestätigt, daß seit der Abschaffung die Tiere in der Hand habe, Kochsalz zum Einsalzen verwendend werde.

Das Gericht verurteilte die Meister, die von diesen Vorgängen

nämlich keine Ahnung gehabt haben wollen, zu Geldstrafen von 60 bis 100 M. Die Steuerbehörde und die Strafbüro Stadtverwaltung wird nun wohl mit diesen Fleischern auch noch ein Wörterchen spechen.

Schweres Schiffungsglück bei der Hebung des Wracks des „S 178“.

Hamburg, 5. Mai. Der in der letzten Nacht wehende stürmische Nordostwind hat draußen auf der See in kurzer Zeit das

Wasser hoch aufgeweicht. Von der Kleinschiffahrt rettete sich alles in größter Eile in den Hafen. Nur hat heute nachmittag das stürmische Wetter noch ein schweres Schiffungsglück verschuldet, bei dem sieben Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Nach der glücklich verlaufenen Bergung des einen Teiles des gesunkenen Torpedobootes „S. 178“ war der Nordische Bergungsverein in den letzten Tagen mit den Gebehräumen „Untersee“ und „Obersee“ damit beschäftigt, auch den anderen Teil des Wracks zu heben. Heute nachmittag gegen 3 Uhr, als das Wetter noch stürmischer geworden war, sank plötzlich der eine der Brüder und zwar „Untersee“. Dem in der Nähe weilenden Schlepper „Reiter“ gelang es, 11 Personen zu retten; die übrigen sind ertrunken. Ein Torpedoboote ist zur Hilfeleistung abgezogen.

Helgoland, 6. Mai. Über die Schiffskatastrophe bei den Bergungsarbeiten des noch bei Helgoland gelegenen Vorerteils des Torpedobootes „S. 178“ wird noch gemeldet: Der Bergungsbeamte „Untersee“ gestorben gegen 2 Uhr gestorben nachmittag mit dem starken Nordostwinde die Sanktgottheit und sankte schließlich gegen 3 Uhr. Der selbstentzündende Bräun wurde später in den Hafen von Helgoland ge- schleppt.

Das Märchen vom Kiewer „Ritualmord“.

Wie berichteten seinerzeit ausführlich über die auftretende ereignende Nachricht von der Untersuchung gegen den Juden Weiss, der in Aktau unter dem Verdacht verhaftet worden war, den Kubaner Zuschnitt vor zwei Jahren in Aktau auf katholische Weise ermordet zu haben. Die russischen Behörden hielten bekanntlich den Toten für das Opfer eines „Ritualmordes“. Im vorjährigen Sommer hatte es den Anschein, als ob die Behörden Verwirrung angenommen hätten und die Beleidigungen ins Gebiet der Märkte wiesen. Aber die reaktionäre Richtung gewann bald wieder die Oberhand. Weiss wurde nicht freigesprochen, und jetzt scheint es fast, als ob in der Tat Weiss das Opfer eines mittelalterlichen Annenklägments werden wird.

Aus Kiew wird der Nationalzeitung hierüber geschrieben:

In den nächsten Tagen wird die Entscheidung darüber getroffen werden, ob die zweite Anklagegeschäfts dem des „rituellen Mordes“ an Russland angeklagten Weiss übergeben werden soll oder nicht. Die mehrmals gehärrte Hoffnung, daß die Kiewer Anklagebehörde den Unschuldigen, der nunmehr bald schon zwölf Jahre im Gefängnis schwimmt, freilassen würde, ist schmachvoll und voller Angstgelegenheit eine Lüge machen würde, die sich trotz aller Entschließungen nicht bewahrheitet. Die Kiewer Gerichtsamtssammler werden in dem bevorstehenden Prozeß die Zeugen anfangen eine sehr geringe Rolle spielen, und das Hauptgewicht wird auf die Gutachten gelegt werden. Da haben die Untersuchungsbehörden einen Mann ausdrücklich gemacht, der bereit ist, ihren Zwecken entgegenzukommen. Es ist ein gewisser Branitski, ein katholischer Priester, der in großen Kreisen religiösen Gewissens verdeckt und deswegen sein Tätigkeitsfeld nach dem freien Tauchend hat verlegen müssen. Von dorther hat ihn die Kiewer Anklagebehörde entzweit den von Petersburg geäußerten Winken gütig, weil er ein zuständiger Vertreter des Ritualmordes ist. Aus dieser unlauteren Quelle soll dann der Kiewerischen Peleierung schöpfen: daß sich doch ein erheblicher Teil der Anklagebehörde auf seinen Beziehungen auf. Diese Ausführungen werden dann durch die früheren Gutachten von Dobroljubow und Zusowow sowie des neuverdienten hervorragenden Amtes für Psychiatrie Silovski weiter ausgebaut.

Eine Kritik der Gutachten.

Man weiß, welches Gewicht die kleinen Anklagebehörde den Gutachten im Fall Zuschnitts beimittet. Auf ihnen basiert die Ritualmordabschaffung und mit ihnen fällt sie. Was Silovski, der Psychiater, vorgebracht hat, ist eine Grundlage der ersten Anklagebehörde, die siebzehn Jahre nach der Sprache, daß in der Schule die Kinder aufgefordert werden, sich zu beteiligen. Ja, es geht sogar so weit, daß man den Kindern bei Beteiligung eine gute Jenfur versprochen haben soll. Als Delegierte zur Landesversammlung werden Genossen Gradvauer und Genossen Blüthenberger vorgeschlagen. Unter Allgemeinen heißt der Vorstand auf die Gruppenpartie am 8. Juni hin. Geplant ist per Schiff bis Niederwartha zu fahren, dann zu Fuß nach Weißtrop zu gehen und von Niederwartha mit der Bahn zurückzufahren. Der Vorstand fordert zu reger Beteiligung auf und bittet die Versammelten, die Wahlzeit zu demontrativer Beteiligung zu einer wirklichen zu halten. Einen von der Versammlung gemachten Vorschlag, einmal eine Besichtigung des Schlachthofs vorzunehmen, wird die Verwaltung berücksichtigen. Genossen Blüthenberger fordert zu regem Besuch der nächsten Kreisversammlung am 4. Mai auf, da doch viele Punkte auf der Tagesordnung stehen. Mit einem Appell, im neuen Jahr genau so eiferndig zur Sache zu halten wie in dem vergangenen, schloß der Vorstand die gutbesuchte Versammlung. (Ring. 29/4.)

Verband der Fleischzulieferer. In der am 25. April stattgefundenen Versammlung erhielten Kollegen Frenczel den Werkzeuges-tägliches sowie den Fleischbericht. Es bemerkten war eine rege Unterstützung der Arbeiten für die Organisation durch die Kollegen. Sechs Bezirkversammlungen dienten der Auflösung der Industriellen Kollegen. Der organisierten Arbeiterschaft wurde in 19 ihrer Versammlungen der Beschluss des 5. Gewerkschaftskongresses im Erinnerung gebracht, der den organisierten Arbeiterschaft eine Unterstützung der Fleischzuliefererorganisation zur Flucht macht, weil der größte Teil der Fleischzulieferer sich als Feinde der Schiffsorganisation gerieren. Auch durch diese Agitation war ein kleiner Erfolg verzeichnet. Die Amtshilfe des 1911 abgeschlossenen Tarifs erfolgte im März dieses Jahres. Die Behandlung der Kollegen des Fleischzulieferer-Komitees der Zwangsarmierung Dresden-Land durch die Innungsleitung spottet jeder Besprechung. In der Januarennungskonferenz hatten die Schiffer nichts zu sagen, sondern kein Auge zu sein und nur zu zählen. Durch Beschwerde bei der Fleischzuliefererbehörde gelang es, die Berücksichtigung der Schiffer zu erreichen. Im Unterbericht ließ sich leider nicht allzuviel erreichen. In den kleineren Orten werden die Meister alle Mittel an, um unsere Organisation nicht aufzusperren zu lassen. Typisch hierfür ist Chemnitz, wo die Innung jeden Versuch, eine Organisation zu schaffen, mit der Polizeiaktion der Verbrauchsliste illustreich macht. Durch die oben erwähnte Ablösung des Tarifs machte sich die Auflistung eines neuen Entwurfs notwendig. Ortsverwaltung und Tarifkommission haben in mehreren Sitzungen die Arbeit vollendet. Die hauptstädterischen Forderungen lauten: Befreiung des Kraft- und Logistiekars bei dem Arbeitgeber und Gewährung eines reinen Gehalts von 21 M. ab 1. Mai 1914 von 21,50 M. und ab 1. Mai 1915 von 22 M. Die Wöhne für Aufzüge wurden mit 9,50 M. 10 M. und 10,50 M. an Sonnabenden und Sonntagen für denselben Zeitraum festgelegt. Eine Verlängerung der Mittagspause von 1 auf 1½ Stunden ist vorgesehen, sowie der Beginn der Arbeitszeit ab 1. April bis 30. September auf 7 Uhr, ab 1. Oktober bis 31. März auf 7½ Uhr morgens gefordert. Die Dokumentation über den Tätigkeitsbericht sowie über die aufzunehmende Wohnbewegung war sehr sachlich. Die Arbeit der Verwaltung und der Tarifkommission wurden für gut befunden. Als Delegierter zur Bezirkskonferenz wurde Frenczel gewählt. Die am 29. April stattgefundenen Versammlungen mit den Prinzipialen befand sich mit dem unterbreiteten Tarif. Frenczel begründet in sachlicher Weise die Forderungen der Schiffsorganisation verzeichnet. Die Amtshilfe des Tarifkommissars ist die Behandlung der Schiffsorganisation mit der Schiffsorganisation stehenden Meister zwecks einer Aussprache gewendet habe. Die Meister erkennen die sachliche Begründung der Forderungen der Schiffsorganisation durch den Referenten an und wählten sechs Meister als Verhandlungskommission. Das Resultat wird einer weiteren Meister- und Schiffsversammlung bekannt gegeben. (Ring. 29/5.)

Berichtsbericht zu dem vorhergegangenen. Über das Jahr haben Genossinnen und Genossen an dem inneren Aufbau unserer Organisation fröhlich mitgewirkt. Allen, die dabei mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle gedankt. Es fanden statt: 8 Mitgliederversammlungen mit sehr interessanten und lehrreichen Vorträgen, außerdem noch 5 Vollversammlungen. Für familiäre Unterhaltungen und Ausflüge war ebenfalls gesorgt. Außerdem waren 8 Vorstandssitzungen und 2 Sonnen- konferenzen nötig. Flugblätter sowie Handzettel gelangten je 2 zur Verteilung. Ferner wurden noch verschiedene Angelegenheiten in engen Sitzungen erledigt. Im übrigen beteiligten sich die Mitglieder sehr an allen Parteiveranstaltungen, jedoch ist der Besuch der Mitgliederversammlungen ein minimaler zu nennen und muß da Verbesserung einstreiten. Über Mitgliederbewegung berichtete Genosse Bleibtreu. Der Bestand im Berichtsjahr 1912 belief sich auf 2450 Mitglieder; 1913, wo jedoch kein volles Jahr in Frage kommt, auf 2633, mitin eine Zunahme von 183 Mitgliedern. Eine Zunahme von 10 222,07 M. ist zu verzeichnen, gegen 12 554,12 M. im vorjährigen Berichtsjahr. Der Abonnementenstand ist trotz aller opferstaudiger Tätigkeit der Zeitungskommission leider gesunken. Aus dem Bürgertumste kommt der Domäne über recht eindrückliche Zuschüttungen. 2000 Abonnenten waren zu bearbeiten, 394 Personen sind zu Bürgern gemacht worden, davon zählen 154 erst die sächsische Staatsangehörigkeit erworben. Die Bibliothekarinnen konnten über eine stärkere Einziehung von Büchern berichten. Es wurden 4333 Bücher entnommen gegen 2300 im Vorjahr. Genosse Matthes berichtet bei Kenntnisnahme von Büchern für die Bibliothek eine noch stärkere Inanspruchnahme. Über die Entwicklung des weiblichen Mitgliederstandes berichtet Genosse Kurt. 1912 waren 303 weibliche Mitglieder vorhanden, 1913 stieg die Zahl auf 484. Diese Zunahme ist nur der regen Agitation der Genossinnen zu verdanken. 7 Diskussionsabende mit lehrreichen Themen fanden statt; hauptsächlich traten Bildungs- und Erziehungsfragen in den Vordergrund. Ein Vorstandstag sowie ein Unterhaltsabend trugen zur Unterhaltung bei. Die Besucherzahl betrug durchschnittlich 48. Ferner nahm die Genossinnen an dem Frauen- und Männer- und Frauenversammlung teil. Eine Ausgabe von 183 Mitgliedern. Eine Einnahme von 10 222,07 M. ist zu verzeichnen, gegen 12 554,12 M. im vorjährigen Berichtsjahr. Der Abonnementenstand ist trotz aller opferstaudiger Tätigkeit der Zeitungskommission leider gesunken. Aus dem Bürgertumste kommt der Domäne über recht eindrückliche Zuschüttungen. 2000 Abonnenten waren zu bearbeiten, 394 Personen sind zu Bürgern gemacht worden, davon zählen 154 erst die sächsische Staatsangehörigkeit erworben. Die Bibliothekarinnen konnten über eine stärkere Einziehung von Büchern berichten. Es wurden 4333 Bücher entnommen gegen 2300 im Vorjahr. Genosse Matthes berichtet bei Kenntnisnahme von Büchern für die Bibliothek eine noch stärkere Inanspruchnahme. Über die Entwicklung des weiblichen Mitgliederstandes berichtet Genosse Kurt. 1912 waren 303 weibliche Mitglieder vorhanden, 1913 stieg die Zahl auf 484. Diese Zunahme ist nur der regen Agitation der Genossinnen zu verdanken. 7 Diskussionsabende mit lehrreichen Themen fanden statt; hauptsächlich traten Bildungs- und Erziehungsfragen in den Vordergrund. Ein Vorstandstag sowie ein Unterhaltsabend trugen zur Unterhaltung bei. Die Besucherzahl betrug durchschnittlich 48. Ferner nahm die Genossinnen an dem Frauen- und Männer- und Frauenversammlung teil. Eine Ausgabe von 183 Mitgliedern. Eine Einnahme von 10 222,07 M. ist zu verzeichnen, gegen 12 554,12 M. im vorjährigen Berichtsjahr. Der Abonnementenstand ist trotz aller opferstaudiger Tätigkeit der Zeitungskommission leider gesunken. Aus dem Bürgertumste kommt der Domäne über recht eindrückliche Zuschüttungen. 2000 Abonnenten waren zu bearbeiten, 394 Personen sind zu Bürgern gemacht worden, davon zählen 154 erst die sächsische Staatsangehörigkeit erworben. Die Bibliothekarinnen konnten über eine stärkere Einziehung von Büchern berichten. Es wurden 4333 Bücher entnommen gegen 2300 im Vorjahr. Genosse Matthes berichtet bei Kenntnisnahme von Büchern für die Bibliothek eine noch stärkere Inanspruchnahme. Über die Entwicklung des weiblichen Mitgliederstandes berichtet Genosse Kurt. 1912 waren 303 weibliche Mitglieder vorhanden, 1913 stieg die Zahl auf 484. Diese Zunahme ist nur der regen Agitation der Genossinnen zu verdanken. 7 Diskussionsabende mit lehrreichen Themen fanden statt; hauptsächlich traten Bildungs- und Erziehungsfragen in den Vordergrund. Ein Vorstandstag sowie ein Unterhaltsabend trugen zur Unterhaltung bei. Die Besucherzahl betrug durchschnittlich 48. Ferner nahm die Genossinnen an dem Frauen- und Männer- und Frauenversammlung teil. Eine Ausgabe von 183 Mitgliedern. Eine Einnahme von 10 222,07 M. ist zu verzeichnen, gegen 12 554,12 M. im vorjährigen Berichtsjahr. Der Abonnementenstand ist trotz aller opferstaudiger Tätigkeit der Zeitungskommission leider gesunken. Aus dem Bürgertumste kommt der Domäne über recht eindrückliche Zuschüttungen

Verbandstag der Bauarbeiter.

k. Berlin, 4. Mai.

Der erste Verbandstag des Deutschen Bauarbeiterverbandes, der am 18. Januar in Jena verlegt wurde, segt am Dienstag den 6. Mai im Gasthaus in Jena seine Arbeiten fort. Als der Verbandstag seine Tätigkeiten im Baugewerbe in München ihren Abschluss genommen, aufzulösen sich weitere sechzehn Wochen ins Land gezogen; nun endlich sind die zentralen Tarifverhandlungen zum Abschluß gelangt. Diese lange Dauer der Verhandlungen zeigt allein die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren. Am 28. Dezember letzten fanden die Vorstände zum erstenmal vor den Unterhändlern am 21. Januar begonnen die zweiten Verhandlungen, am 24. Februar die dritten, und diese wurden wiederum am 10. März fortgesetzt. Auch da fanden die Parteien nicht sehr weit. Aber überwies die Befreiung der Löhne und der Arbeitszeit örtlichen Besonderheiten, die bis zum 19. April beendigt sein sollten. An diesem Tag fanden die Zentralinstanzen wieder zusammen, deren Verhandlungsergebnis die zum Teil gütlichen Vereinbarungen und die am 1. Mai gefüllten Schiedssprüche des Unparteiischen ist. Die endgültige Entscheidung über Annahme oder Ablehnung der Schiedssprüche hat nun der Verbandstag zu treffen.

Vor der Stellungnahme zu dem Ergebnis der Tarifbewegung steht der Verbandstag eine Reihe Angelegenheiten erledigen, die ihm von der Jenaer Tagung überwiesen sind. Und zwar sind dies Fragen, die sich auf die innere Einrichtung der Organisation, ihre Geschäftsführung und Heizer die Wiederaufnahme der Arbeit bereits am 28. April angeordnet hatte. Die Arbeit sollte unter den Bedingungen aufgenommen werden, daß den Mannschaften die Lehnzulage von 5 M. pro Monat bewilligt wird, und ferner sollte die Unterschrift zu Verträgen, die die Bewegungsfreiheit der Mannschaften hemmen, nicht gegeben werden.

Die Schiffahrtsmannschaften haben aber mit den Mannschaften Verträge vorgelegt, nach denen zwar die Lohnherhöhung bewilligt wird, doch soll sie erst bei guter Führung am Jahresende zur Auszahlung gelangen. Selbstredend weigert sich das Deckpersonal, die Verträge anzuerkennen, so daß die Wiederaufnahme der Arbeit nicht gleichmäßig vor sich geht. Eine Reihe Firmen handelt anders. Sie haben die Arbeitswilligen sofort entlassen und ihr altes Personal zu den neuen Bedingungen eingestellt.

Welchen Umgang die neuen Differenzen annehmen werden, läßt sich noch nicht genau feststellen, immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß noch einige Tausend Seeleute weiter im Ausland verharren.

Vokales.
Metallarbeiter!

Der Streit bei der Firma „Dresdner Automobil-Droschken- und Zugwagen-Gesellschaft m. b. H.“ in Dresden, Förstereistraße 18 und Oststrasse 32, ist beendet. — Bei der Firma Rudolf Rautenkast in Solingen, welche in Dresden Arbeit sucht, ist Streit.

Die Ortsverwaltung.

Inland.

Neue Differenzen in der Binnenschiffahrt.

Die Deckmannschaften hatten beschlossen, am 5. Mai die Arbeit wieder aufzunehmen, da der Zentralverband der Maschinisten und Heizer die Wiederaufnahme der Arbeit bereits am 28. April angeordnet hatte. Die Arbeit sollte unter den Bedingungen aufgenommen werden, daß den Mannschaften die Lehnzulage von 5 M. pro Monat bewilligt wird, und ferner sollte die Unterschrift zu Verträgen, die die Bewegungsfreiheit der Mannschaften hemmen, nicht gegeben werden.

Die Schiffahrtsmannschaften haben aber mit den Mannschaften Verträge vorgelegt, nach denen zwar die Lohnherhöhung bewilligt wird, doch soll sie erst bei guter Führung am Jahresende zur Auszahlung gelangen. Selbstredend weigert sich das Deckpersonal, die Verträge anzuerkennen, so daß die Wiederaufnahme der Arbeit nicht gleichmäßig vor sich geht. Eine Reihe Firmen handelt anders. Sie haben die Arbeitswilligen sofort entlassen und ihr altes Personal zu den neuen Bedingungen eingestellt.

Welchen Umgang die neuen Differenzen annehmen werden, läßt sich noch nicht genau feststellen, immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß noch einige Tausend Seeleute weiter im Ausland verharren.

Eine Erklärung der Maschinisten und Heizer.

Als Erwidierung auf eine Notiz in der Sonnabendnummer unserer Zeitung über die Beendigung des Streits der Heizer und Maschinisten am 28. April erucht uns die Bezirksleitung des Elber-Oberzentrals des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer das folgende mitgeteilt:

„Unser Vorsprung erfolgte nach Abschluß unserer letzten Schiffahrtskonferenz. Beireits der Nachtrühe wollten beide Organisationen einstimmig gehen. Bei allen anderen Punkten hatten sie sich freie Hand vorbehalten, mithin auch in bezug auf die Wiederaufnahme der Arbeit. Die Arbeitsaufnahme ist nicht am 28. April den Kollegen empfohlen worden, sondern nach dem 1. Mai.“

Streikjahr in Deutschland.

In welch furchtbare Weise in Deutschland die Justiz gegen freilebende Arbeiter angewandt wird, geht aus einer Schrift her vor, die den deutschen Bergarbeiter-Verband veröffentlichte. Es sind darin die Strafverfolgungen gegen Mitglieder, denen der Bergarbeiterstreik gewünscht, behandelt, die durch den bekannten Bergarbeiterstreik im Ruhrbezirk im vorjährigen Jahre entstanden. Insgesamt wurden im Verlaufe jenes Kampps, zum großen Teile mit Hilfe und auf die Aufforderung der „christlichen“ Bergarbeiterorganisation — die bekanntlich trog frühere Abmachungen mit den anderen Verbänden ihrer Mitgliedern die Teilnahme am Streik untersagte — rund 2000 Personen unter Anklage gestellt wegen sogenannter „Streikfeindschaft“. Die Prokura behandelte die Fälle von 230 Mitgliedern und 450 Frauen oder Töchtern von Mitgliedern, also von 1380 Angeklagten. In 1206 dieser Fälle ist der Ausgang der Prozeß schon bekannt. Die selben bestrafte Gefängnisstrafen für 299 Männer und 84 Frauen, Geldstrafen für 274 Männer und 148 Frauen. 290 Männer und 92 Frauen wurden freigesprochen und in 29 Fällen wurde das Verfahren eingestellt. Es wurden verhängt an Gefängnisstrafen an Männer insgesamt 28 Jahre, 3 Monate und 2 Wochen. Über Frauen 2 Jahre, 8 Monate, 2 Wochen und 4 Tage; zusammen 30 Jahre, 11 Monate, 4 Wochen und 4 Tage.

Selbststrafen wurden verhängt über Männer 10 601 M., über Frauen 5744 M., zusammen 16 345 M. In einzelnen betrugen die Gefängnisstrafen: bei Männern mehr als ein Jahr in 4 Fällen, mehr als ein Monat in 70 Fällen, mehr als eine Woche in 178 Fällen und weniger als eine Woche in 48 Fällen. Bei Frauen: Mehr als einen Monat in 5, mehr als eine Woche in 54, weniger als eine Woche in 25 Fällen. Frauen, die einen Säugling zu nähren hatten, wurden gleich mit dem Kind ins Gefängnis gestellt. Das sind einige von den Mitteln, durch welche das Unternehmertum, vereint mit der Staatsgewalt und den „christlichen“ Gewerkschaften, den heroischen Kampf des freien Bergarbeiter-Verbandes, der „Hirsch-Dunkerschen“ (überalen) und der politischen Bergarbeiter-Vereinigung „besiegte“. Die „besiegten“ Verbände aber haben seitdem ganz gewaltsam ihr Einfluß unter den Bergarbeitern gewonnen, wodurch der Einfluß der „christlichen“ Gewerkschaften immer mehr zurückgeht.

Material zur Landagituation.

Im Verlag des Deutschen Landarbeiter-Verbandes ist das Protokoll der Verhandlungen der ersten Generalversammlung, abgehalten zu Berlin vom 27. bis 31. Dezember v. J., erschienen. Es enthält in dem Vortrage des Reibekreises des Verbands-Organis. Ge. nossen Fritz Haas - Berlin, über: Die Rechtsverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter Deutschlands, sowie in dem des Verbandsvorstandes Georg Schmidt über: Die nächsten Aufgaben des Verbandes wertvolles Material zur Landagituation.

Sozialbewegungen.

In der Buchbinderei und Kartonagenfabrik von Busch u. Höhle in Altona sind 30 Arbeiter in den Streik getreten.

Seit einiger Zeit stehen die in den Großfabriken in Hannover beschäftigten Männer in einer Sozialbewegung. Ein Teil der Firmen hat bewilligt. Über die anderen hat das Hannoversche Gewerkschaftsamt den Konflikt verhängt.

In Oberschlesien haben auf den Halmiwerken 900

Mädchen die Arbeit niedergelegt. In Bautzener Schloß sich ebenfalls 50 Arbeiterinnen dem Streik an.

Ein Hilferuf der Konstantinopeler Gewerkschaften!

a. k. Zum drittental öffneten die Gewerkschaften der türkischen Hauptstadt einen Ruf zur Hilfe, der sich diesmal natürlich hauptsächlich mit dem Krieg, im selben Sinne wie die Gewerkschaften der kriegsführenden verbündeten Staaten, beschäftigt. Es heißt da:

Der 1. Mai 1913 findet uns im tiefsten Elend, in diesem Schmerz über die Verbrechen, die Bourgeoisie und Großbürgertum der Balkanländer im Interesse ihres Imperialismus an unserer ganzen Kasse begangen haben. Genossen, laßt uns Brodt erheben gegen die Verbrechen unserer Herren; die Ausbeutung unserer Arbeit, den Balkanstrauszug, die arbeiterfeindliche Reaktion! Handeln wir, um unsere wirtschaftlichen, moralischen und politischen Interessen zu wahren! Begeben wir den Tag des 1. Mai, damit die Bourgeoisie und ihre Spieghelfer rächend und drohend die Forderungen der Organisation des Ausgebundenen hören, gegen sie erheben können. Arbeiter der Türkei, erwacht und hört eure Brüder in Elend und Sklaverei! Unter Elend und unsre gegenwärtigen Zeiten sind nicht das Werk einer rächenenden Gottheit, noch die Wirkung unserer Sünden. Sie sind das Werk der seindlichen Klasse der Helden und Herrschenden, die ihr wilder und grausamer Egoismus treibt, uns in Sklaverei zu erhalten.

Der Aufruhr schlägt mit der Anrufung der internationalen Bewegung: Brüder der Internationalen! Indem wir euch heute unseren drüberlichen Gnaden senden, wenden wir uns an eure moralische und materielle Hilfe in unserem schweren Kampfe. Gewinnt uns durch eure Veröffentlichungen: Bücher, Broschüren und Zeitungen. Und seit sicher, daß eure Brüder im Orient, gewarnt unter dem grausamen Joch, zu anderer Zeit für die anderen tun werden, was diese nun für sie tun.“ — Die Adresse ist: Verband der Gewerkschaften in Konstantinopel, Galata, Rue Said Naghib Pasha Han Nr. 4. Sekretär ist Genosse Zacharias Vezzeni.

Die Zugführer und Schaffner

der Eastern Railroad haben, wie aus New York gemeldet wird, den Ausland beschlossen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

am 5. Mai 1913 zu Dresden.

| Schlachtvieh- haltung und Antrieb | Kategorie | Marktpreis für 50 kg Schnell- Schnell- Gewicht |
|---|--|---|
| I. Kinder A. Ochsen 818 | 1. Vollfleischige, ausgemästete höchste Schlachtwertes bis zu sechs Jahren 2. Junge fleischige, nicht ausgemästete ältere ausgemästete | 52 52 50-51 94-96 45-45 85-87 |
| B. Küllen 291 | 3. Mäßig genährte junge — gut genährte ältere 4. Gering genährte jeden Alters | 57-41 79-82 50-55 69-76 |
| C. Kalben u. Süde 225 | 1. Vollfleischige, ausgewachsene, höchste Schlachtwertes 2. Vollfleischige jüngere 3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 4. Gering genährte | 45-50 88-93 44-45 84-86 39-43 78-84 — — |
| D. Kreißer — | 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 2. Vollfleischige, ausgemästete Nähe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 3. Reife ausgemästete Nähe und gut entwickelte jüngere Nähe und Kalben 4. Gut genährte Nähe und häufig genährte Kalben 5. Mäßig und gering genährte Nähe und gering genährte Kalben | 47-49 86-88 42-45 81-86 57-40 76-79 31-36 71-76 |
| III. Schweine 506 | Gering genährte Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1 Jahr | — — |
| IV. Schweine 3862 | 1. Doppellender 2. Beste Rasse und Saugfälter 3. Mittlere Rasse u. gute Saugfälter 4. Geringe Räuber 5. Rassfetter Rasshammel 6. Rassiger Rassfetter Rasshammel | 80-90 118-128 58-61 100-103 52-56 94-96 45-48 87-91 48-50 98-109 42-45 87-92 |
| | 7. Rassiger genährte Hammel und Schafe (Rassfache) | 35-38 72-80 |
| | 1. Vollfleischige der kleineren Rassen und der Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 2. Rassfallemeine 3. Rassige Hammel 4. Geringe entwidete 5. Eauen und Ober | 54-55 72-73 54-55 72-73 52-58 70-71 50-51 68-69 46-50 64-68 |

Gesamtmittelwert: 5685 Tiere. Ausnahmepreis über Rottis. — Geschäftspank: Bei Kindern und Schafen langsam, bei Külbbern und Schweinen mittel. Überstand: Rinder 51 davon 26 Ochsen, 16 Küllen, 9 Schafe, 16 Schafe.

Tymians Thalia-theater
Einführung ist nur Täglich 8.30 Uhr
Dresden-R. Görlitzer Str. 6 Teleph. 4380
Sonntag 3 Vorstellungen: Um 11, 4 u. 8 Uhr. Zum Frühstück 20 u. 30 Pf. Eintritt. Donnerst.: „Bannenkaffee“. Vorgest. Woche u. Sonnt. nachm. gültig.

Bogen Auslösung des Kleider-Magazins
Männerstr. 16, I., rechts gegenüber d. Hauptfeuerwache

Total-Auslauf

Wer sich gut und billig kleiden will, der benötigt diese außerordentlich prächtige, nie wiederkehrende Gelegenheit! — Selbst von anständig lohnt sich ein Besuch dieses Auslaufes.
Herren-Anzüge, frisch, bis 60 M., jetzt v. 5 M., 10 M., 15 M., 20 M., Büchsen-Anzüge von 4 M. an, einzelne Hosen von 1,50 M. an, einzelne Westen v. — 20 M. an, Herren-Ulleri, früher bis 50 M., jetzt von 8.— M. an, Knaben-Stoffanzüge v. 2 M. an, Einzelne Jackets von 1 M. an.



Tadellos
Jasmalzi-Dubec
2½ Pfg. Cigarette
Nur echt in der ges. gesch. Packung
mit dem Tabakblatt.
Georg A. Jasmalzi Akt. Ges. Dresden Cigarettenfabrik

Hofbrauhaus

Dresden
empfiehlt seine ausgezeichneten
Biere

Deubener Mühlen-Brot
von höchstem Nährwert, Wohlgeschmack und gleichmäßiger Güte, empfiehlt
Moritz Grahil, Sidonienstr. 4, Telefon 1654.
Hauptstelle der Deubener Mühlenfabrikat. Wenn nicht in benachbarten Geschäften zu haben, erbittet direkte Bestellung.

**Besonderer Beachtung
empfohlen**

**Abzahlungs-
geschäfte**
Auf Kredit!!
Möbel, Polsterwaren, Damen- u. Herren-Konfektion, Manufakturwaren bei kleinen Ab- u. Alzahlung
C. Klier, Dresden-A.
Zirkustr. 23 I.

**Alkoholfreie
Getränke**



Apfelsaft (Apple juice)
zu jedem Getränk
Leckerei und Brüder

Kennen Sie

**Borkmann's alkoholfreie
Getränke?**

Fabrik Erlenerstr. 6.

Stimme und 3 Kronenbrunnen
der Verwendung eisiger Früchte
hergestellt „ein Hochgenuss“

Mineralwasserfabrik

Leipzigerstr. 45 Tel. 4451

Immer-Märkte-Consument

Eisimotto-Frischhof

P. Röhl, Dresden, Elisenstr. 22

Si-Si der Labetrunk

Apotheken

Lessing-Apotheke

Kammerstr. 24, 25, 10% Rab.

Bernardineum, Einfamilienstr. „Santana“

bei Berndorf. Alte Schlossstraße

**Artikel für Ge-
sundheitspflege**

Reformhaus „Neues Leben“

Dresden N 6

Kurfürstenstraße 15.

Automaten

See-Automat

Neul. Edle Seesth., Neu-
neben dem Ministerialamt.
Brotteistr. 2.

Badeanstalten

„Diana-Bad“

Europäisch, irisch-römisches Bad

Eine. Anlage 4. Art. Bädergewiss. 25.

Albertabad

Kur- und Waschsalon

Behrisch-Bad

Kur- und Waschsalon

Behrischstr. 29.

Dennit-Bad, Döbelnerstr. 12

Freizeit, Kur- und Waschsalon

Kurbad Faust

Marcolinistr. 50/1 alle Arten Bäder

Margarethenbad „Margarete“

Bautznerstr. 72. Tel. 7022.

Beerdigungsanst.

u. Sarg-Magaz.

Dresdner

Beerdigungs-Anstalten

Pietät und

Heimkehr

26 Am See 26

Fernsprecher 257

und

Bautznerstr. 27, Fernsprecher 4200

Bandagen

Hauptstraße 38 (Ecke)

Herrn-Stranbe, Bandagist

und Chirurgie - Mechaniker.

Spez. Dr. Kötter, Leibhändler

Frau Tröger Wiederaufz. 2811

hygienische Umsatz.

Ludwig Staaßmann

Adress: 21

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

88. SULIMA 88

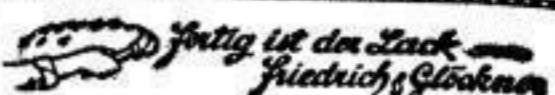
Matrapas-Cigarette

Feinste Marke zu 2½-5 Pig. pr. Stück.

Silber umsonst
als Präsident für Kakao-Dekor
Kakao Marke

Deutschmeister

Neue
regende Qualität
mit vorzüglichem Geschmack
Alle meine Fabrikation: Petzold & Arthur A.-G., Dresden



Präsentiert mit
der Goldenen
Medaille
Luxemburg
1911.

NOXON
Werke,
Dresden-A. 7.

Bester Pro-
dukt der
Gegenseite für
seinerart
Kostal, Glas
und Kerzen.
Übersicht
schön.



Erscheint wöchentlich
einmal

Nach Branchen alphabetisch geordnet

Bildergalerie

Blumenstr. 43, Teleph. 3861.

Buchdruckerei

Gebr. Zschau

Maxstr. 17, Elekt. Bed. Art.

Fahrräder u.

Wähnungsgeräte

Fr. Fanger

Geschenkstr. 18, Weinkeller. 18

Spezialgeschäft für Haus und Eltern

A. Bläsche

Wettinerstr. 44

Wringmaschinen

H. Zeschke

Wettinerstr. 14

A. Frommholt

Stiegenerstraße 17.

August Holder

Annenstraße 22.

A. Gruh

Wettinerstr. 44

8 Prozent Rabatt

H. Hermann Fischer

Fleischerei

B. Grühl

Wettinerstr. 44

Kolossalwaren

Bauer & Schramm

Kolonialwaren

4 Verkaufsstellen

8 Prozent Rabatt

H. Hermann Fischer

Fleischerei

B. Grühl

Wettinerstr. 44

Kolossalwaren

Bauer & Schramm

Kolonialwaren

4 Verkaufsstellen

8 Prozent Rabatt

H. Hermann Fischer

Fleischerei

B. Grühl

Wettinerstr. 44

Kolossalwaren

Bauer & Schramm

Kolonialwaren

4 Verkaufsstellen

8 Prozent Rabatt

H. Hermann Fischer

Fleischerei

B. Grühl

Wettinerstr. 44

Kolossalwaren

Bauer & Schramm

Kolonialwaren

4 Verkaufsstellen

8 Prozent Rabatt

H. Hermann Fischer

Fleischerei

B. Grühl

Wettinerstr. 44

Kolossalwaren

Bauer & Schramm

Kolonialwaren

4 Verkaufsstellen

8 Prozent Rabatt

H. Hermann Fischer

Fleischerei

B. Grühl

Wettinerstr. 44

Kolossalwaren

Bauer & Schramm

Kolonialwaren

4 Verkaufsstellen

8 Prozent Rabatt

H. Hermann Fischer

Fleischerei

B. Grühl

Wettinerstr. 44

Kolossalwaren

Bauer & Schramm

Kolonialwaren

4 Verkaufsstellen

8 Prozent Rabatt

H. Hermann Fischer

Fleischerei

B. Grühl

Wettinerstr. 44

Kolossalwaren

Bauer & Schramm

Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

| | | |
|--|--|--|
| <p>Grammophones u. Sprechmaschinen Herrn Lienert Schäferstr. 24. Honigkuchen Paul Börner Dr. Marktstr. 16. und viele Geschäfte. Verkauf Ernst Giersch Aufgangss. u. Weberg. 3. Telephone 281.</p> <p>Friedr. Kölle Röhrdorffstr. 12. Tel. 3522. und viele Geschäfte. Verkauf Max Nake, Radeberg. Gartnery. 8 Oscar Schleicher. Rennstr. 1. 2007. Bob, Sterzel. Ecke Rennstr. T. 4821.</p> <p>Hüte und Mützen Hut-Bazar Saxonia Großeckstrasse 114. Spezialität: Damenhüte. Buchholz-Hüte Wettinerstraße 21. Scheffelstr. 34. Hausstr. 26. Ecke J. J. Kästekirche.</p> <p>Kaufhäuser Weiss & Lederer Diebst. 4. Ecke Oppelstr. Großes Lager in Konfektion und Schuhwaren.</p> <p>Kurz-, Weiss-Wollwaren</p> <p>Leupold Käsestr. 1. 4% Rabatt. Strangwaren, Trikotwaren, Haarschäfte, Garne, Kunstwaren, Schürzen, Krägen, Kravatzen.</p> <p>M. Oswald Käsestr. 11. 10-12. Vom Josephs-Bad. Trikotwaren u. Strumpfwaren. A. Thomas Nachhilfe. Ede. Hausarzt. Fröhner. Freiberg. Platz. Wische. Bettfed. Gardinen E. Lehmann, Bischofsweg 78.</p> <p>Lehranstalten Schreibmaschinenkurse Fachschule "Techniker-Berliner" Dokumenten (Musterkontor). J. Lechner, Altmarkt 13 II.</p> <p>Waschenh. u. Schneider Tage- u. Abendkurse M. Smidt, Zwickauerstr. 48 II. Märkerzehnhofer. u. Wollzehnhofer Amalienstr. 11.</p> <p>Lehrmittel Reisszeuge Reißseiter, Schneiden, Winkel Überl. z. Zuschengerät. empf.</p> <p>Grünberg & Co. Käsestr. 1. Käsestr. 8. großer Befest.</p> <p>Möbel-Magazine J. Ronneberger Schloßstraße 5. Große Auswahl aus einfacher gelebter Möbel billige Preise.</p> <p>Theodor Körner Große Auswahl nur solider Möbel zu billigen Preisen. Dresd.-N. Windmühlenstr. 1.</p> <p>C. Donath Galeriestr. 15. ngl. Repl.-Wkst. 5% Rabatt. haussnrs. Möbelhaus Bürschplatz 22. Bei Einkauf von 100 Mk. an reduziert. Ich m. Engpasspreise.</p> <p>G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassenrabatt Käsestr. 24.</p> <p>Meidlinger Möbel-Fabrik Friedrich-Kinder Möbelstrasse 13.</p> <p>Schlesener Möbel-Haus Schlesenerstr. Ecke Bergmannstr. Poststr. 22. Mit Preis.</p> <p>G. Feiermann Poststr. 22. Mit Preis.</p> <p>Landrock's Möbelhaus Bürschplatz 22. Bei Einkauf von 100 Mk. an reduziert. Ich m. Engpasspreise.</p> <p>O. May, Lilienstrasse 25. Felsenkeller-Ausschank Poststr.</p> <p>Funnel-Restaurant, Altmarkt Poststr. 22. Vorschriften Best. Vorschriften. Poststr. 22. Mit Preis.</p> | <p>Manufakturw. u. Wäsche Johannes Beyer Dresden-A. 16. Blasewitzerstr. 42. Erosberger Wäsche, Schürzen</p> <p>Molkerei-Artikel Emilie Franke Kranzakusse 8. Friedestr. 4. A. Harzbecker Urschneiderstr. 119. Lief. f. 1. Haus. L. G. Lange Feldherrenstrasse 27. Tel. 10888. Emil Wolf. Wallwitzstr. 6. Tel. 7227.</p> <p>Monats-Garderobe Erste Dresden Bügel-Anstalt König Johannstr. 8. von Kalesch, Schneidermstr. Fleck, Gebück z. Cyddee-Variet. Anfertig. elegant. Herrengard. Pfeifferstr. 10. Kein Lad. alt. u. neue Herren Gard. Ziegelm. 4/4, Kleider, Hüttige, Hüttige Herren. 2. Dauer-Gard. Schuhe etc. Nur bei S. Falk. G. Spiegel. 11. II. Anfang schon von 6 Mark an</p> <p>Obst- und Beerenweine Robert Weber Großeckstrasse 15. Telephone 2217. Vorarl. Weine l. bek. Qualität. Zu haben in allen Reichtümer der Konsumvereine.</p> <p>Restaurants Alt Gaßmeyer Schloßstr. 21. nur sehr bayerische Biere. ff. Köche.</p> <p>Konzerthaus Stadtwald-Schlosschen Postplatz. Staubfreier Garten.</p> <p>Hirsch Rauchhaus</p> <p>Waldschänke Hellerau mit Straßenbahn Nr. 7 ab Postplatz in 30 Minuten zu erreichen.</p> <p>Wobsa</p> <p>Lehrmittel Reisszeuge Reißseiter, Schneiden, Winkel Überl. z. Zuschengerät. empf.</p> <p>Grünberg & Co. Käsestr. 1. Käsestr. 8. großer Befest.</p> <p>Möbel-Magazine J. Ronneberger</p> <p>Theodor Körner Große Auswahl nur solider Möbel zu billigen Preisen. Dresd.-N. Windmühlenstr. 1.</p> <p>C. Donath Galeriestr. 15. ngl. Repl.-Wkst. 5% Rabatt.</p> <p>haussnrs. Möbelhaus Bürschplatz 22. Bei Einkauf von 100 Mk. an reduziert. Ich m. Engpasspreise.</p> <p>G. Landrock's Möbelhaus Prozent Kassenrabatt Käsestr. 24.</p> <p>Meidlinger Möbel-Fabrik Friedrich-Kinder Möbelstrasse 13.</p> <p>Schlesener Möbel-Haus Schlesenerstr. Ecke Bergmannstr. Poststr. 22. Mit Preis.</p> <p>G. Feiermann Poststr. 22. Mit Preis.</p> <p>Landrock's Möbelhaus Bürschplatz 22. Bei Einkauf von 100 Mk. an reduziert. Ich m. Engpasspreise.</p> <p>O. May, Lilienstrasse 25. Felsenkeller-Ausschank Poststr.</p> <p>Funnel-Restaurant, Altmarkt Poststr. 22. Vorschriften Best. Vorschriften. Poststr. 22. Mit Preis.</p> | <p>Optiker Ed. Wiegand Wallstr. 8. Telefon 16109. In Optik steht das Neueste.</p> <p>G. Rosenmüller Hauptstrasse 18-20. moderne Ausstattung jed. Art.</p> <p>Molkerei-Artikel Emilie Franke Kranzakusse 8. Friedestr. 4. A. Harzbecker Urschneiderstr. 119. Lief. f. 1. Haus. L. G. Lange Feldherrenstrasse 27. Tel. 10888. Emil Wolf. Wallwitzstr. 6. Tel. 7227.</p> <p>Papierwaren J. Höningsberg Annenstr. 12. Tel. 613. Postkarten-Centrale Tagl. Neuheit. Billing. Bezugsw. 2. Wiederverk. U. S. Papier. Schreibwarenhdg.</p> <p>Patentbüro P. Naumann Annenstr. 44. Tel. 7670. — Auskünfte kostenlos.</p> <p>Putz- und Modewaren Rich. Braunisch Damen- und Kinderhüte Corsetta. 45. Wettinerstr. 45.</p> <p>A. Karras Neuerfertigung u. Umarbeitung. Beste u. billige Bezugsw. Rosenstrasse.</p> <p>C. Kämpf Tel. 7227. Zeit. H. W. angew.</p> <p>Schokoladen, Cacao, Tee Gerling & Rockstroh Läden in allen Städten. Hugo Müller Am See 44. Kakao, Schokol. Zuckerkwaren für Wiederverk. Fabrikpreise</p> <p>Chocoladen Hering Spezialität: Sauerkrautbombe. Sicher wirkend! V. Pfd. 25 Pf.</p> <p>Sattlerei und Polsterwaren Hermann. Rosenthal. Bischeweg Nr. 15. I. Lechner, Schandauerstr. 81</p> <p>Wollw.-Fabrik. Richard Krebs Geyer i. Sa. Leistungsfähige Fabrik in nobellosen Strumpfwaren.</p> <p>Rainhard Korth, Geyer Strick- Westen. Sweater etc.</p> <p>Wasch- u. Plätt-Anstalten Glitzner's Waschanstalt und Bettfedern-Dampf-Reinigung Scheffelstr. 49. Telefon 2674. Filialen in allen Städten.</p> <p>Barthels Wascherei Görlitz - Dresden. Platt statt. Schulgutstr. 5. Viktoriastr. 54. Tel. 2559. Nähe:</p> <p>Amerikan. Beschianstalt W. Bruchhold, Florastr. 6 Tel. 5228. Annahmestelle: Pillnitzerstr. 61. Strasse 16. Lindenauplatz 4. Bautznerstr. 6. Bitte Preisliste verlangen.</p> <p>Grohmann & Senf Dampfwascherei. Plattanstalt Kreis Dresden. Wasche. Wasch- und Bettfedern.</p> <p>andwäscherel. Leutewitz Bisch. und Plättanstalt Dresden. Telefon 11718. Fil. Dresden A. Fürstenstr. 21. 16005.</p> <p>Budigs Dampfwaschanstalt Dresden-Striesen. Hofheldstr. 150. Käsestr. 41. 2. Im Schlossstr. 21.</p> <p>Böttcherwaren Waschmasch., Wasch- u. Garten- Artikel. Neugass 14. Karl Levin.</p> <p>Seifen G. A. Gäbler Seifen- und Saponinfabrik. Fabrikatellverkaufsstelle: Freibergstr. 22. Webergasse 22. Böhlauerstr. 8. gr. Zwingerstr. 26.</p> <p>Wilh. Geißler Dampfwaschanstalt. Poststr. 22. Vorschriften. Best. Vorschriften. Poststr. 22. Mit Preis.</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr. 24. M. Pillnitzerstr. 25. so wie im</p> <p>Waffeln Spezialität: Richard Stein, Leipzigstr. 70. Valeur. Bäckerei. Tel. 1625.</p> <p>Waffel- und Cäkfabriken ALFA Cäk-Waffeln, etc. Fabrikatell. Fr. Gerstenberg Annenstr</p> |
|--|--|--|

Hofbrauhaus

Dresden
empfiehlt seine ausgezeichneten
Biere

Deubener Mühlen-Brot
von höchstem Nährwert, Wohlgeschmack und gleichmäßiger Güte, empfiehlt
Moritz Grahl, Sidonienstr. 4, Telefon 1654.
Hauptlieferant der Deubener Mühlenfabrikate.
Wenn nicht in benachbarten Geschäften zu haben,
erbitte direkte Bestellung.

Besonderer Beachtung
empfohlen

Abzahlungs- geschäfte

Auf Kredit!!

Höfe, Polsterwaren,
Damen- u. Herren-Konfektion
Manufakturwerke
bei Kinder An- u. Abzahlung
C. Klier, Dresden-A.
Zirkusstr. 33 I

Alkoholfreie Getränke



Kennen Sie
Borkmann's alkoholfreie Getränke?

Fabrik Erlengut, 6.

Stahlhut und 3 Kronenbrenne
oder Verwendung eisiger Frische
ausgespülte „ein Hochgenuss“
Michael Giese, Eisigbrennerei, 37. 1112

Briesnitzer Sauerbrännen

C. Höhne, Joh. E. M. Ihle
Dr. Briesnitz-Parkbass. 3 T. 4292

Pani Horn Mineralwasserfabrik
Leipzigerstr. 48 Tel. 6431

Linsente - Minz-ko-Consum

Eisbiermeister-Frischhof

P. Röth, Dresden, Struvestr. 32

Si-Si der Labetrunk

Apotheken
Lessing-Apotheke Kammerstr.
13. 1120. 10% Rab.

Baratzaresen „Eisbier-Sanitas“

bei Durchfall. Alle Schadensfälle

Artikel für Ge- sundheitspflege

Reformhaus „Neues Leben“

Dresden N 6

Kurt-Friedrichstraße 15.

Automaten

See-Automat

Neu! Edie Seest. Neu!

neben dem Ministerhotel.

Brautstr. 3.

Badeanstalten

„Diana-Bad“

Rastatt, Bisch.-Röhrisches Bad
Eine Anlage d. Art. Wasserwelle, 22.

Albertsbad

Kar. und Wassersäder

Gehrisch-Bad

Kar.-u. Wassersäder

Heimrich-Bad

Kar.-u. Wassersäder

Damitz-Bad, Döbelnerstr. 12

Dresden, Kar., Bism. Wassersäder

Kurbad Taupitz alle Arten Bäder

Maryarethesbad alle Arten Bäder

Bautznerstr. 78. Tel. 7022.

Beerdigungsanst. u. Sarg-Magaz.

Dresdner

Beerdigungs-Anstalten

Pietät und Heimkehr

26 Am See 26

Fernsprecher 157

Bauherrenstr. 37, Fernspr. 4550

Bandagen

Hauptstrasse 38 (Eck).

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger Wiedenfelser, 3011

Herrn. Stranbe, Bandagist

und Chirurgie — Mechaniker.

Spz. Dr. Kaiser's Leibärzte

Franz Tröger

ter
Kunst
gewisse Qualität,
Gute Qualität,
und Preis
auf den ersten Blick.
Glücklich

Bester Preis
mit der
Gesellschaft
der
deutschen
Metalle, Glas
und Keramik.

Deutsch
schönheit.

**s- und
geräte**
anger
Wasser-, R.
für Haus und
Büro.

ödiger
S. Einzel- und
Volkswaren u.
am. U. Berlau.
Hauswaren, E.
steher-Waren
schopf, H.

alwaren
Schramm
alwaren
aufstellerei
Rabatt
ann Fischer
Fischer Str. 10
Rabatt.

Heller
Hausen, Kaffe
Strasse 21.

Niemann
die Gebäuergesell
Inhafft

sp. Drogen
Hausmannstr. 11
Cigaretten, E.
Ermelzett. 31

Aus. Wein Kühl
1. J. K. Kühn
1. J. K. Kühn

Kolonialwaren
S. Schäfer, 1.

Leupold
Marktstraße 1. 4. Rabatt
Stromwaren, Trikotagen,
Handtücher, Garne,
Kurzwaren, Schürzen,
Krägen, Krawatten.

M. Oswald
Strasse 11 bis 13 Josephs-Bad
Kolonialwaren u. Strumpfwaren.

Hiemann
die Gebäuergesell
Inhafft

sp. Drogen
Hausmannstr. 11
Cigaretten, E.
Ermelzett. 31

A. Thomas Nachfl.
1. J. K. Kühn
Fischer Platz
Wäsche, Bettfed., Gardinen

Lehmann, Bischofsweg 78
Kolonialwaren
S. Schäfer, 1.

Lehranstalten
Schreibmaschinenkurie
Hausmannstr. 1. 1. Rabatt
Handelskette, Musterkatalog,
Anleitung (Musterkatalog),
Altkartei 1911.

Waldschänke
Hellerau
mit Straßenbahn Nr. 7
ab Postplatz in 30 Minuten
zu erreichen.

Wobsa
Echte Biere a Glas 20 Pf.
Vorzügliche billige Speisen
Große Brüdergasse 13-14.

„Annenhof“
vorzügl. Küche, echte Biere
Amenstrasse 23-25

Bauernschänke
im Neumann's Konzerthaus
Schlossergasse 41

Krystall-Hallen
Scheffelstr. 18.

H. Schnabel
Schrebergasse 21

Schlosschänke Übigau
Gesellschaftsrau
vorzügl. Getränke u. Speisen

H. Bruchmann
Lippestr. 1. Ecke Hansastr.

H. Dahms
Ver einsimmer
Freiburgerstr. 7-9

Hugo Fritzsche
Lippestr. 47

Stadt Gambrinus, Postplatz.

Joh. Helmich
Wohlstrasse 36
Eck Wohlstrasse, Hof

Carl Hoppe
Gr. Plauensche
Strasse 12.

August Knoll
Plauensche 37.

H. Ludwig
Plauensche 8

Anton Müller
Cafe u. Speisehaus

Ben. Nitsche
waldschaarplatz 4

Löns Gasthaus
Rathausstr. 1. J. K. Kühn

Z. Ergelinger
Gute u. billige
Freiburgstr. 1. Josephsplatz 26

Lustiger Zeug
Münsterstr. 6
Universalstr. 6

M. Müller
Freiburgerstr. 6

Otto May, Lillengasse 25.

Felsenkeller-Ausschank, Post-

Tunnel-Restaurant, Altmarkt

Wilh. Geißler
Kaffeehaus, Kaffeehausstr. 8. Käfigstr. 21

Waffel- und Cäkfabriken

ALFA

Fr. Gerstenberg

Waffeln

Richard Schuh, Leipzigstr. 70

Waffeln

Bauer & Haase

Kolonialwaren

Richard Schuh, Leipzigstr. 70

Waffeln

Gustav Mering

A. Pelschel

F. Schindler

A. Pesselt

H. Schindler

H. Schindler

E. Schindler

W. Schindler

Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

| Vorstellung des Praktischen Wegweisers | | | | | | | |
|---|--|---|--|---|--|---|--|
| Böhla Brot-Bude „Erhöhung“ Hegelkun-Nacht. Reparatur. | Cossebaude Brauerei Cossebaude. F. Kleiner Uhr-Rep.-Werke Markthalle Helm., Krause Dresdnerstr. 22 E. Marschner Klempner u. Küchenger. M. Richter Korb-, Seile, Strickenwaren, Kinderwagen. J. Süßer Fahrst., Nähmasch. (Teidrahling) Carl Thomas Kohlenhandlung am Bahnhof. Wettin-Apotheke a. Drogen E. Horn | Döhlen Erste Bekleidungshalle in Platz Großgögl 20. Schick Gie. Weisse Drogerie Döhlener Hof, Gansauge Herrn-, Dam-, Kind-Kauf. Preis, Markt, Schick, Grafe, Brot, Weiß- u. Fleischblock. Kette Dresdner u. Schachtw. Otto Kunze, Fleischermeister. Max Röhle Brot- und Fleibäckerei. Ernst Thomas Fleisch- und Wurstwaren. Kaitz-Hänichen Fleischermatz. Kitz | Kesseldorf, Grumbach, Wurgwitz H. Scheibner Feinbäckerei, Klemmefabrik Kesseldorf. Gasthof z. Krone, Kesseldorf. H. Richter Bäckerei, Kolonialwaren, Grumbach. P. Nake Polster- und Möbelgeschäft, Wurgwitz. | Komnitz Karl Martin Fleisch- und Wurstwaren. | Niederhäslitz A. Kasper Nr. 68. Schuhwar., aller Art | Radebeul Alte Apotheke Gitterstr. 18. Spezialität: Ferripholin Anerk. Kraftigungsmittel für Naturat., Magen- und Serumseide. W. Behrens Uhren, Goldwaren, Säckwitzstr. 1. Albert Böhm Fahrst., und Nähmaschinen. Bruno Fischer Fleischermeister, Gartnstr. 74. Ed. Große Bahnhofstr. 13. Paul Gruner Käschnermeister, Lathenstr. 14, Hause u. Küchenger. Friedr. Jencke Uhren, Gold-, Silber, Leipzigstr. 74. Kino A. Richter, Sidonienstr. 1. Dresden 1. Käschnerstr. Gustavstr. A. Krauß Bahnhofstr. 14. Kolen., Grünwar., Süßfrüchte. Louis Lange Dresdenstr. 22. | Potschappel Bellmann & Thümer Marktstr. 6 halten sich z. Verkauf v. Turner, Trommeln, Signalhörnern etc. etc. bestens empfohlen. Alle anderen Musikinstrumente besonders preiswert. Bernh. Göthe Kinder-, Klapp- u. Leiterwagen Korbwaren. 10 % Rabatt. Paul Herrmann Manufaktur- u. Modewaren, Herren- u. Damenkonfektion Herm. Kirsten Markt Käschnerstr. Herrnbedarfartikel nur selbst gearbeitete Pelzwaren. Leutewitz Otto Gersten Kolonialw., Drogen u. Weine 8 Prozent Rabatt. Joh. Becker Schnitt- u. Wollw. 8 Prozent Rabatt. Brauerei Leutewitz. O. Liebner Möbelmagazin Satzerei, Fälscherw. R. Nocke-Nacht. Ich. Pz. Kern, Hütte, Mützen und Feinkwaren. W. Vacula, |
| Coswig Carl Bähr Fahrst., Nähmaschinen, Reparaturwerkstatt. Adler-Brauerei Otto Häse Möbelgeschäft Hauptstr. 40 Rudolf Koch , Buchbinderei. O. Pinkert Putz- und Manufakturwaren. Guido Wippler Eisenwaren, Haue-Küchenger. Käffitz bei Coswig Emil Bähnel Bäckerei Bahnhofstr. | Dippoldiswalde „Billige Lampenecke“ Paul Becher Nachflgr. H. Pfutz Spez-Gesch. für Haue- u. Kirchengeräte. Leon Leibner Herren-, Knaben-Konfektion sowie Arbeitsartikel! Am Bismarckplatz. 39 Otto Bestier Manufakturwaren, Modew., Konfektion Ferd. Florian Schuhwarenlager Altenbergerstr. 17b Goldener Stern Ew. Schneider Am Markt. C. Heyner Haus- u. Küchenger. Werkzeuge-Likörfabrik H. Nickmann Restaur. Fleischcr. Schuhgasse 102. Max Jünger Cigarett. Tabak. Herrengasse 51. Rich. Legier Fleischermatz. Bahnhostr. 137. E. Nietzold Uhren, Goldwaren, Brillen. Markt 18. Reichskrone Garten- u. Ball-Etablissement. Osk. Straßberger Fleischer-Meister. Mirbach. Freibz. 226 Alfr. Thümmler Hüte, Mützen Feinkwaren. | Klotzsche Arthur Schneider Kolonialwaren, Kaffee, Lkassez. Cigarralag., Hauptstr. 22. Lina Barthel Manufaktur- Weiß- u. Wollw. Hugo Stegmann, Bäckerei. | Laubegast Rich. Weber Telephone 264 Bärenweine Heidelberg 60 Special 16 Pf. Johannisherr 60 Erdbeer 15 Pf. Bier engros frei Haus. | Leutewitz Molkerei Naake Tgl. frische Molkerei-Produkte Haus- u. Küchengeräte Kolonialw., 6% Rabatt. C. Dahl Holz, Kohlen, Brücke, Fuhrseh. E. Kaiser Haus- und Küchengeräte. Berth. Maul | Leubnitz-Neuostra Michael Hager, Bierhandlung. Rud. Kinberg Brot- u. Weißbäckerei. | Radebeul Leubnitz-Neuostra Michael Hager, Bierhandlung. Rud. Kinberg Brot- u. Weißbäckerei. | Potschappel Bellmann & Thümer Marktstr. 6 halten sich z. Verkauf v. Turner, Trommeln, Signalhörnern etc. etc. bestens empfohlen. Alle anderen Musikinstrumente besonders preiswert. Bernh. Göthe Kinder-, Klapp- u. Leiterwagen Korbwaren. 10 % Rabatt. Paul Herrmann Manufaktur- u. Modewaren, Herren- u. Damenkonfektion Herm. Kirsten Markt Käschnerstr. Herrnbedarfartikel nur selbst gearbeitete Pelzwaren. Leutewitz Otto Gersten Kolonialw., Drogen u. Weine 8 Prozent Rabatt. Joh. Becker Schnitt- u. Wollw. 8 Prozent Rabatt. Brauerei Leutewitz. O. Liebner Möbelmagazin Satzerei, Fälscherw. R. Nocke-Nacht. Ich. Pz. Kern, Hütte, Mützen und Feinkwaren. W. Vacula, |
| Deuben Carl May Geschäftshaus für Damen- und Kinder-Konfektion — Kleiderstoffe — Berstakleidung. Dampf-Molkerei Deuben Hermann Zimmermann empfiehlt sämtliche Molkerei-Produkte in bester Qualität zu billigen Tagespreisen. Spann's Markthalle Inh. Moritz Dicke Täglich frisches Obst u. Grünw. Dresdenstr. 49 Apotheke zu Deuben Lieferant amtl. Krankenkassen Max Schubert Strumpf- u. Wollwaren-Haus gegenüber Deutsche Bank. Emil Seidel Inh. Friedr. Hapfel Modewarenhaus. Elsa Vogel, Milka-Niederrage E. Fuhrmann Galanteriewaren Dresdenstr. 69 J. Herrmann, Woll- u. Strumpfw. Eigene Strickware befindet sich Feldstr. 4 Molkerei M. Matthes Käschnerstr. 16. | Gorbitz brauerei Gorbitz. Gust. Eisert, Barbier u. Friseur. A. Pätzche, Fleisch- u. Wurstw. Gust. Füllkrug Fleisch- und Wurstwaren. H. Grießbach Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei. Th. Großmann Möbel- und Bargemässen. W. Günzel Kolonialwaren 8 Prozent Rabatt. K. Mischke Brot-, Weiß- und Feinbäckerei. H. Mittasch Warenhaus Gorbitz. | Lössnitzer Kaufhaus Billigste Bezugsquelle. Manufakturwaren, Konfektion. Hermann Fischer Bäckerei Naundorf. Kuhmbacher-Hof Stiebhauerhall. Paul Matthes Meißnerstr. 48 b. Korb- u. Kinderwagen. Paul Pfeilz Kolonialwaren und Spirituosen. Rich. Raabe Bäckerei und Destillation. Karl Tanneberger Fleisch- u. Wurstware. Ernst Wirthgen Fleischermeister. Hauptstr. 68 | Leuben Apotheke zu Leuben F. Kleemann Cigarrn, Papierware, 2. Gebrauch - Artikel. Aug. verw. Langer, Kaufhaus Herm. Starke Fleisch- und Wurstwaren. A. Weinhold, Bierhandlung. | Radeberg R. Lederer 22 Dresdenstrasse 23. Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe. S. MANNASS Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe. Fr. Günther Klemmernmeister Eisenw., Haus- u. Küchenger. Max Otto Fahrst., Nähmaschinen Ersatzteile. Vogels Möbelhalle eine Möbel-, ganze Ausstattungen in jeder Preislage. Bahnhostr. 7. Geith. Feissner Feinkäffiz. Dorstr. | Rabenau C. Glückner Klemmernmeister Haus- u. Küchenger. P. Morgenstern Uhr-, Goldw. Et c. Spesialp. | Stetzschen H. Wagner Kolonialw. Cigarr., Mehl, Futterartik. Schmiedeberg Arthur Müller Fleischer-Matr. Bismarckstr. 48. Paul Seidel Hobel, compl. Ausstattg., Tapetenmeister. Osk. Wende Großes Schuldag. der Umgebung. | Weissig bei Weißer Hirsch Richard Haase Brauerei Weissig. |
| Hainsberg B. Noack Sitz- Möbel, Matzen Billig. Bezugsquelle | Lausa-Weixdorf Max Beyer Fleischermeister Königsbrücknerstr. 60 H. Gössel Fleischermeister Königsgbrücknerstr. 18 | Lockwitz-Kreischa P. Fäubert Korbwaren, Kinderwagen. O. Kunze Kreischa Flete-, Blaha-, Spratzels. | Max Müller Uhren, Goldwaren, Spesialapparete, Repar. | | | | |

Was ist das Leben ohne Gesundheit?

Die bewährten und erprobten hygienischen Schriften sind zu beziehen durch
Edmund Demme, Hof-Verlagsbuchhandlung, Leipzig
sowie durch alle Handlungen, die dieselben im Fenster ausgestellt haben.

Fr. 5. **Die chronische Darm schwäche, das Grundäbel des Kultur menschen, ihr Einfluss auf alle Körper funktionen und ihre Heilung.** Dr. Baczelowski. (0.80 M.)

Fr. 50. **Arterienverkalkung des herzens und des Gehirns** mit bes. Verstärkung der Röhrungen und des Schlagblusses. Dr. Waller. (0.50 M.)

Fr. 49. **Die Ohren erkrankung, eine Sehli- oder Bakterienvergiftung.** Wie entgiftet oder heilt man dieselbe? Dr. Waller. (0.60 M.)

Fr. 53. **Migräne und sonstige Kopf schmerzen.** Ursachen, Behandlung, Vorbeugung. Dr. Baczelowski (0.50 M.)

Fr. 59. **Blinddarmentzündung.** Entstehen, frühzeitiges Erkennen, Verhütung, Heilung. Dr. Waller. (1.20 M.)

Fr. 57. **Hautkrankheiten und hautanschläge.** Verhütung und Heilung. Dr. Waller. (1.20 M.)

Fr. 58. **Die Herzkrankheiten.** Ursachen, Erkennung, Behandlung. Vom "biologischen" Standpunkt. Dr. Waller. (1.50 M.)

Fr. 65. **Blutarmut und Blutschwund und Heilung.** Dr. Waller. (1.20 M.)

Fr. 17. **Lungen schwund und Heilung.** Dr. Petermann. (1.00 M.)

Fr. 7. **Wie erlangt man gesunden Schlaf, heitere Stimmung, Arbeitsfreudigkeit?** Dr. Baczelowski. (0.80 M.)

Fr. 84. **Das Auge und seine Pflege.** Sanitätsrat Dr. Wilfinger. (0.60 M.)

Fr. 41. **Gicht, Rheumatismus, Hälfte (Schönig).** Verhütung und Behandlung. Dr. Waller. (1 M.)

Fr. 40. **Halsschrankheiten, Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Rehrlipp- und Luftröhrenentzündung.** Verhütung und Behandlung. Dr. Kolleg. (1 M.)

Fr. 47. **Zuckerkrankheit heilbar!** Ein neues Heilverfahren. Dr. Steimann. (1.50 M.)

Fr. 19. **Cutt- und Sonnenbad und die neuesten Erkenntnisse.** Dr. Kübler. (0.50 M.)

Fr. 56. **Das Althma.** Grundursache: Klolek- und Harnsäure-Bergirbung. Heilung durch nelle Entgiftung. Dr. Waller. (0.80 M.)

Fr. 57. **Gallen-, Nieren- und Blasenstein-** haltung und Heilung. Dr. Waller. (0.80 M.)

Fr. 51. **Chronisch kalte Füße.** Wesen, Verhütung und Heilung. Dr. Waller. (0.80 M.)

Fr. 42. **Fettelbigkeit.** Ursachen, Verhütung, Heilung. Dr. Waller. (1.20 M.)

Fr. 56. **Nervosität, die Modekrankheit.** Wie die Selbstvergiftung und Heilung durch probtes Blutreinigungs-Verfahren. Dr. Waller. (1.50 M.)

Fr. 66. **Magen- und Darmkrankheiten und Zahnkrankheiten.** Dr. Waller. (0.80 M.)

Fr. 68. **Nieren- und Blasenleiden und Behandlung.** Dr. Waller. (0.80 M.)

Fr. 67. **Neurathenie u. Heilung.** Dr. Waller. (0.80 M.)

Fr. 77. **Wie entstehen Krebsleiden und wie zu behandeln?** Dr. Meyer. (0.80 M.)

Fr. 81. **Wie ich mich selbst wieder jung mache.** Von 60 Jahren oder: Was ist Fleischer? Von Horace Fleischer. (0.80 M.)

Fr. 76. **Haarschwund und Glatze.** Was ist das zu tun? Dr. Meyer. (0.40 M.)

Fr. 86. **Das gefährliche Alter oder: Wechseljahrs Frau.** Kreisphysikus a. D. Dr. Küchner. (0.80 M.)

Fr. 86. **Zuckerkrankheit.** Verhütung und Behandlung. Dr. Waller. (1.00 M.)

Fr. 83. **Hämorrhoiden und Behandlung.** Dr. Waller. (0.80 M.)

Fr. 89. **Fettelbigkeit und Heilung.** Dr. Waller. (1.20 M.)

Fr. 90. **Herzlicher Wegweiser für Magen- und Darmkrankheiten.** Dr. Küchner. (1.00 M.)

Fr. 81. **Die Schrothkur, ihre Anwendungen und Erfolge.** Dr. Kübler. (1.00 M.)

Fr. 81. **Yogabüchlein.** Dr. Kübler. (0.10 M.)

Hilma verehel. Schön

6

Obstweine vom Fass!

GUSTAVUS FRIEDRICH
Goldbeerswein, vorztreffl. Litschwein
(Blutarmen ähnlich empfohlen).
Liter 80 fl., 10 Liter 5.15.
Johanniskörperswein (Södwein. Chro-
mather), Liter 70 fl., 10 Liter 5.15.
Röder & Mörklets
Kaffee und Kaffeekonfitüre.

**Sie fahren umsonst
nach Dresden zum Einkauf!**

da wir bis 75 km freie Fahrt hin und zurück vergüteten.
Als besonderes Angebot empfehlen wir:

Monats-Garderobe

von feinsten Herrschaften wenig gelagert oder verliehen gewesen. M. 10, 12, 15, 18, 20, 22 usw.

A black and white illustration of a man in a top hat and suit, holding a cane and a cigarette holder.

26 Prager Straße 26

~~NET~~ nur Laden ~~NET~~

Kaufhaus für Herren-Garderobe

Gesellschafts-Annähe verleihen wi
dem Mr. S.— an.

Kaufhaus für Herren-
Schuhe

26 Prager Straße 26

NET nur Laden

Agent a. jedem Oct. 20
Schwarze Gehrockanzüge, Zylinder
Sill bei Alfred Pröhle & Co., Berlin-Dahlem
berichtet digitalt

Dienstag den 6. Mai 1913

Dresdner Volkszeitung

Seite 13

Gerichtszeitung.

Militärgericht.

Wie auszubordinationen entstehen
zählte eine Verhandlung, die sich gegen den Jäger Behm von der 3. Kompanie des Jäger-Bataillons Nr. 13 wegen Achtungsverleihung und Gehorsamsverweigerung vor verantwortliche Mannschaft und unter dem Gewehr richtete. Der im zweiten Dienstjahr stehende Angeklagte ist wegen verschlechterter geringfügiger Verschüttungen mehrfach disziplinarisch bestraft worden, und die Vorgesetzten scholden ihn als ein "schlechtes Element". Am 1. April mussten die Rekruten zum Schießdienst antreten, wozu auch Behm wegen Nichterfüllung seiner Schießübungen als einziger "alter Mann" bestraft worden war. Wegen dieser Auseinandersetzung mit B. sehr aufgezogen und verärgert, trat aber trotzdem pünktlich mit Sandfack im Lorbeer und Gewebe in der Hand zum Dienst an. Als der aufzuhaltende Feldmeister zu ihm kam, äußerte B.: "Ich als einziger alter Mann nach Schießdienst mitmachend und die schlechten Soldaten können in der Stube sitzen!" Unmittelbar darauf musste der Angeklagte mit zwei Getreuen "Gewehrspreng" über. Nachdem er die Übung zirka 15 mal (14 ausgeführt hatte, erwiderte sein Unter Offizier derart, daß er abschießen und dem Vorgesetzten erklärte, er könne nicht mehr und bitte, auszutreten zu dürfen. Das will aber von den Vorgesetzten niemand gehört haben. Auf die "Schlappe" Ausführung der Übung hingewiesen, verneigte sich B. nicht zu verbessern, da der Kunde sonst unbrauchbar geworden war, mit dem er ohnehin schon nicht gut fort kann. Als die Übung schließlich nicht mehr ging, gab er das eine Gewehr dem hinter ihm stehenden Kameraden mit den Worten: "Hier hoff du dein Gewehr!" Dazu wollte B. die Übung mit dem rechten Arme fortführen, kam aber nicht dazu, weil er sofort zur Flucht gestellt wurde. Die Vorgesetzten waren der Ansicht, daß Behm nicht aus Gewissensdrang, sondern deshalb die Übung eingestellt hat, weil er nicht mehr mitmachen wollte. (1) Daher die schwere Anklage wegen Gehorsamsverweigerung vor versammelter Mannschaft und unter Gewehr. B. machte aber gestaubt, daß er wirklich erwidert war und nicht mehr gekonnt habe, daß habe er auch damals gesagt und zugleich gebeten, aufzugehen zu dürfen. Da dem Angeklagten das Begegnen seiner Angaben nicht nachzuweisen war, schied das Gericht die Gehorsamsverweigerung aus. Dafür nahm es aber Achtungsverleihung in zwei Fällen an und erkannte auf die harte Strafe von 3 Wochen steigen zu lassen!

Soziales.

Eine Tagung der nationalen Krankenfassenbeamten Sachsen.
Da es uns durch die Zurückweisung der Vertreter unserer Presse durch den Vorstand der obigen Vereinigung unmöglich gemacht ist, einen eigenen Bericht über die Tagung in Meilen zu bringen, so sind wir auf den Bericht der überlizenzierten Presse angewiesen. Aber der sagt zwischen den Zeilen genug. Nach ihm soll sich angeblich der Mit-

gliederbestand etwas erhöht haben. Mit der Rasse scheint es nicht gut zu stehen, da der Beitrag erhöht werden mußte, weil sie mehr Geld ausgegeben haben wie eingenommen. (Hat man vielleicht eine Sparsaktion für den gesuchten ersten Vorstand unternommen?) Einmal schließlich folgten folgende Stellen aus dem Bericht der Leipziger Neuesten Nachrichten:

"In manchen Räumen dichten die Beamten aus bekannten Gründen es nicht wagen, sich in dem Verbande zu betätigen."

Mahregelungen durch sozialdemokratische (1) Rassenvorstände nicht bekannt ist, sinnieren ja höchstens die eine Teil, nämlich die Vertreter der Arbeiter, ihrer politischen Anschauung nach, die ja aber für ihre Tätigkeit im Vorstande nicht in Frage kommt, Sozialdemokraten sind. Befreimden hat das Vorgehen des Vorstandes der Dresdner Ortskonsens, den sozialdemokratischen Abgeordneten Fröhndorf, bei der Amtsenthebung eines Beamten (Meier?) erregt."

Wir wissen nicht, wie der Beweis für die Behauptung, daß den Beamten wegen ihrer Betätigung in ihrer Organisation, natürlich außerhalb der Rasse, irgendwie Schwierigkeiten gemacht werden sind, erbracht werden soll. Das ist unseres Wissens nicht vorgesehen. Die Verbreitung von Unruhen und Streiks und Streikwaffen des Vorstandes der Rasse wird ja wohl hoffentlich selbst nicht von dem nationalen Rassenelement als eine Organisationsbetätigung angeschaut?

Sehr Neinlaut Klingt das Befreimden, daß das Vorgehen des Vorstandes bei der Amtsenthebung Meyers erregt haben soll. Man scheint eingeschoren zu haben, daß man sich mit dem ostentativen Einflug des 2. Vorsitzenden Weber im Namen der Organisation für den ungetreuen Beamten gewaltig in die Nase legt hat. Hat doch irgendwann nicht nur der Gesamtvorstand (Unternehmer- und Arbeitervertreter), sondern auch das Generalversammlung, in der auch zirka 25 Arbeitgebervertreter anwesend waren, einstimmig das "befremde Vorgehen Fröhndorf" genehmigt und die sofortige Entlassung Meyers bestätigt.

Nach dem Bericht der L. R. R. hat der Sekretär Hartmann von der Dresdner Ortskonsens die oben zitierten Behauptungen aufgestellt. Wie glauben aber, daß ihm der Wahrheitsbeweis dafür eventuell schwer gelingen würde. Er selber ist ja der beste Beweis für deren Unrichtigkeit.

Nach der bombastischen Ankündigung der von uns seinerzeit veröffentlichten Einladung des Vorstandes der nationalen Krankenfassenbeamten Sachsen sollte ja eine furchtbare Abrechnung mit Fröhndorf gehalten werden! Den Herren scheint inzwischen das tapferes Herz in die Hosen gefallen zu sein. Man kann doch schließlich nicht solche Unregelmäßigkeiten rechte falsche Buchungen & in Meyer gewissermaßen als gülzig für nationale Beamte erklären!

Wir glauben es den Herren, die da in Meilen in wenig an-

genommene Stimmung zusammengesunken sind, gerne, daß ihnen die Einheitlichkeit von Vertretern der sozialdemokratischen Presse unbedeutend gewesen wäre. Auch schlägt es ihnen offenbar an dem "Rute der Überzeugung". Sie beschließen gewiß, für eventuelle Behauptungen einstehen, eventuell Beweise liefern zu müssen — und das ist manchmal peinlich und schwer.

Erwähnen möchten wir noch, daß uns von Mahregelungen von Beamten durch sozialdemokratische (1) Rassenvorstände nichts bekannt ist, sinnieren ja höchstens die eine Teil, nämlich die Vertreter der Arbeiter, ihrer politischen Anschauung nach, die ja aber für ihre Tätigkeit im Vorstande nicht in Frage kommt, Sozialdemokraten sind. Die Nationalen müßten gerade die wegen irgendwelcher "Defekte" vorgenommenen Entlassungen von Beamten als Mahregelungen beobachten?

Ebenso ist uns nichts bekannt von Rückgangsmachung solcher Entlassungen durch die Rassenschlechter.

Schließlich möchten wir den nationalen Beamten noch sagen, daß sie sich es billigerweise ersparen können, in gewissermaßen demagogischer Weise immer von sozialdemokratischen Rassenvorständen resp. -vorständen zu reden und zu schreien. Es macht auf die Behörden keinen Eindruck mehr und wird sie kaum veranlassen, dies wegen ungetreuer nationale Beamte in Schutz zu nehmen. Außerdem steht im Krankenfassenfesch, das doch eigentlich Krankenfassenbeamte, auch wenn sie "national" sind, keinen müssen, nichts davon, daß eine bestimmte Parteilichkeit für sie vorgeschrieben oder verboten wäre.

Die Herren, die so viel Hoffnungen auf das Interesse der Reichsversicherungsbordet gesetzt haben, werden einschauen müssen, daß sie sich trotz ihrer Mithilfe bei Erdroffnung des Selbstverwaltungsrates der Vertreter arg verzerrt haben und daß die von ihnen so denunzierten und verläßten organisierten Arbeitervertreter immer noch so viel Einfluss in den Vorständen usw. behalten, um ihnen auf die Finger sehen und eventuell klappen zu können, wenn sie sich "nationale Übergriffe" erlauben.

Victoria-Salon, I. Varieté-Theater Dresden

Der unübertr. Komiker Weinreich mit Ensemble.
The Yankees Kids, 5 englische Damen-Schönheiten unter Direktion von Madame Tillier; Rolf Halba, der excellento Wunder-Manipulator; Bernet-Trio, 1 Dame, 2 Herren, die sensationellen gymnastischen Equilibristen; Carl Bernhard, der erste Humorist der Gegenwart. Anfang 8 Uhr.

Sonn- und Feiertags:

2 Vorstellungen, 4 Uhr (ermäßigte Preise) und 8 Uhr.

Von nur 1 Mark
Auf Kredit wöchentlicher Zahlung an
erhalten Sie die elegantesten farbigen und
schwarzen Paletots, Kostüme, Blusen u. Röcke
sowie Backfisch-Jackets.
Große Auswahl in Herren- und Knaben-
Anzügen, Paletots, Ulstern, Peterinen, Joppen
und einzelnen Hosos.
Brautleute
haben die besit Gelegenheit.
Aus eigener Werkstelle Sofas, Chaiselongues
u. Matratzen sowie sämliche Tischlernmöbel
in echt und gemalt.
Großes Lager in Teppichen, Gardinen,
Tischdecken, Uhragen, Portieren u. Läufer-
stoffen, besgleichen Bett- und Leibwäsche,
Trikothosen für Herren und Damen.
Unter Garantie:
Wand-, Stand- und Taschenuhren.
Jeder Käufer erhält beim Vortragen dieser
Annonce sofort 10 Prozent von der Ein-
zahlung gutgeschrieben.

E. Goldhammer

Große Brüdergasse 16, I.

[A 103]

Meinigen . . . 1 M.
Neue Feder . . . 1 M.
Neue Uhren u. Ketten
etwa bill. weg. Erfahrung
der Ladenmiete. B726
Hauslicher, Annenstr. 29, 8

Legen Sie Wert
auf sofortige gute saubere Schuh-
Reparatur, so machen Sie bitte
einen Besuch. [B 828]
Kaditz, Leipzigerstrasse 12
Ecke Wöhlertstraße.

Mutterspritzen
Hygiene, Frauenartikel
Frau Heusinger
• • • Am See 37 • • •
Gute Dippoldiswalder Platz.

Herren
und Damen kaufen ihre
Garderobe
für Pfingsten
am besten und billigsten
nur M. Hausmann
Große Brüdergasse 15.
Über den Schloßrestauran.

Günstige Gelegenheit!
einen großen Posten ff. Jodell-
Anzüge verkauf. Bildig. Gebler.
Scheibenstr. Dresd. 8, I. [B 1178]
(Geb. Rindfuss, m. 99, J. bill.
zu viel. Alt-Burgweg 14, pt. rechte).

Guterhaltener Kinderwagen
zu verkaufen [K 289]
Gittersee, Bismarckstr. 10, pt.

Trinkt die gehaltreichen und wohlbekömmlichen

Dresdner
Felsenkeller-Biere.

Nur für Herren

ist die beste Bezugquelle für
Garderobe das durch Leistungsfähigkeit
u. Sittigkeit bekannte

Garderobenhaus

Zur goldenen Vier

Dresden, Wallstrasse 4, I.

2. Haus vom Postplatz.
Dort erhalten Sie zu den
billigsten Preisen nur wenig
getragene herrschaftliche

Monats-Garderobe

Wahlanzüge von 8 M. an usw.,
Frühjahrs-Uebergießer von
6 M. an, einzelne Jackette u.
Hosen von 2 M. an. Etwas
Weiterentwicklung in neuen Herren-
und Burlesken-Anzügen von
9 M. an, sowie Kinder-Min-
züge von 8,50 M. an. Neue
Herren- und Damenanzüge
von 4,50 M. an. Jacke- und
Gehrock-Anzüge werden ver-
kauft und verliehen.
Gutes für aussichtslosen Zugang.

Jeder Käufer erhält ein
Denergung. [K 72]

Rindertungen

Klappe-Wortwagen
jetzt als billige Quelle.
oder da kein Laden.
Littengasse 8, pt.
in der Nähe v. Postplatz, u. Am See
Größtes Spezialhaus dieser Art.

= Auf Kredit! =

Möbel u. Polsterwaren

Herren- u. Damen-
Konfektion

Kinderwagen

Wäsche u. Federbetten

Anz. v. 3 M. Woche 1 M.

Kredithaus Miersch

Marienstr. 12, I. u. II.

gegenüber Drei Raben.

Kleian's
10-Pf.-Back-Pulver

Stingemaschine, nicht sehr gut, für
18 M. g. v. Freiberger Str. 69, pt.

Dauernde Heimarbeit

in Leinenstickerei

Tapisserie-Fabrikate

Dresden, Palmstraße 29

erhält jeder Käufer bis Pfingsten einen gesetzlich geschützten zweiteiligen Garderobenhalter.

Frauen
empf. Mutterspitzen, Spülkannen u.
und wenden sich behufs Rat in allen
Angelegenheiten bertrauen soll an
Frau K. Kreidels, Freiburger Pl. 8.
S. 200 m. Freiheit, g. b. eb. Teil.
K. Kreidels, Charlottenstr. 21, pt.

Leib-Binden
Monatsgürtel, Spritzen
NUR Wallstr. 4

12 Kabinett-
Photographien von 3 M.
an Reiher.
Photograph Rich. John.
Marienstrasse Nr. 12
im Hause von Kleian & Sohn.

Für
Käufer
bis 200 km
freie Fahrt!

Kredit
nach
aus-
wärts!

Für
Käufer
bis 200 km
freie Fahrt!

Kredit!

Für nur
10 Mark
Anzahlung
2 Bettstellen
2 Matratzen
1 Kleiderschr.
1 Tisch
2 Stühle
Wöchentliche
Abzahlung
1 Mark

Für nur
15 Mark
Anzahlung
2 Bettstellen
2 Matratzen
1 Kleiderschr.
1 Tisch
1 Spiegel
2 Stühle
1 Küchenschr.
1 Küchenlisch
2 Küchenstühle

Für nur
25 Mark
Anzahlung
2 Bettstellen
2 Matratzen
1 Kleiderschr.
1 Tisch
1 Spiegel
2 Stühle
1 Küchenschr.
1 Küchenlisch
2 Küchenstühle

Anzüge und Paletots

aus neuesten Stoffen, haltbare Qualitäten,
schicke Fassons, ein- und zweireihig. In
enorm grosser Auswahl.

1 Anzug od. Paletot 12 M., Anzahl. 2 M.
1 Anzug od. Paletot 18 M., Anzahl. 4 M.
1 Anzug od. Paletot 20 M., Anzahl. 6 M.
1 Anzug od. Paletot 42 M., Anzahl. 8 M.
1 Anzug od. Paletot 50 M., Anzahl. 10 M.
1 Anzug od. Paletot 58 M., Anzahl. 12 M.

Kostüme, Paletots, Kostümrocke, Teppiche
Gardinen, Betten, Sport- u. Kinderwagen.

Wöchentliche Abzahlung von 1 M. an.

Hochwertiger grösster Kreditraum am Platze

N. Fuchs

Dresden, Neumarkt 6/7
part., I. und II. Etage.

Kredit!

Liefe-
rung
franko!

Kredit!

Beachten Sie meine grossen
Schaufenster! [A 81]

Robert Langs Bürstenmacherei

Leipziger Straße 40

empfiehlt sich bei Bedarf einer genauen Beobachtung. Spezialität:
Badebürsten sowie alle Sorten Haushaltungsbursten
und alle in dieser Art eindringenden Artikel. [K 278]

Auf Wunsch liefern ins Haus.

Wichtig für jeden Mann!

lassen Sie sich nicht irreführen, verschwenden kann
heute niemand etwas. Gute Waren und trotzdem billige
Preise hat nicht jeder; das Mensa-Garderobengeschäft von
S. Falk verkaufte deshalb, um sich dauernde Kundenschaft zu
erwerben, solange Vorrat reicht:

Mannanzüge, wenig getz. v. 8, 12, 18, 20 M. rr.
Einz. Jackettis u. Hosen . von 2,00 M. an
Neue mod. Anzüge, gut sitzend v. 10,00 M. an
Sommerpaletots von 10,00 M. an
Ulster von 10,00 M. an
Wetterpelerinen von 4,75 M. an
Knaben-Anzüge von 8,50 M. an

Gehöröcke werden billig verkauft und verliehen

S. Falk, Dresden
31 II. Gr. Brüdergasse 31 II.

Kunden von auswärts erhalten Fahrvergütung.

37 Achtung! 37

Die Herren
welche Gebrauch an Garderobe haben
gehen zu Pimsler
Dresden, zur Große 37, I.
und kaufen

dort zu staunend billigen Preisen
nur wenig getragene herrliche

Monats-Garderobe

Monats-Anzüge von 7,50, 11,50,
15 M. an usw., getz. Monats-Paletots
von 5, 9, 15 M. an usw., wie auch
guterch. eins. Jackettis und Stoff-
hosen v. 2,20 an, auch eins. Westen,
getz. Herren- u. Dameströme
v. 1,50 M. an. Stets Gelegen-
heit von neuem

Herren-Anzüge v. 10 M. an
Burschen-Anzüge v. 9 M. an

Knaben-Anzüge v. 3,50 M. an
Frauen-Blusen v. 3,50 M. an

J. Pimsler, Dresden, Gr. 37, I.
Runden u. auswärts Fahrvergütung.
Alle zum halb Preiss zu setzen

Nur Galeriestrasse 11, I.

Man achte auf Nr. 11!
kaufen Sie von Herrn

Kleider
teils auf Seite

Anzüge u. Überkleider v. M. 10 an
Hosen, Blusen . . . v. M. 2 an
Federbetten v. M. 10 an
Neue Anzüge aus gut. Stoff von
M. 15 an. Neue Schmuckwaren und
Kinder-Garderobe in jed. Preislage
Schrod- u. Gräfinlage v. M. 15 an
auch zu verleihen.

Elegante Röcke . . . v. M. 10 an
Einzelne Blusen, Röcke v. M. 2 an
Gesellschaftskleider in jed. Preislage

D. Langer. Tel. 19122.



Immer das schönste
auf jeden Hut einer schönen
Frau sind Blumen!

Volle lange Ranken, 25, 30 Pf.,
1, 2 M.

Blumenzweige, Obj. v. 10 Pf. an

Straußfedern
1/4 m lang, von 30 Pf. an
1/2 m lang, von 2 M. an
3/4 m lang, von 30 M. an

Pleureuseen von 3 M. an
Beiber und andere Blüteden v.

50 Pf. an; auch Palmen, Blatt-
palmen, Blumenkörbe, Silber-
Myrrenkästen usw.

Manufaktur häufig. Blumen
Herrn. Helle, Scheffelair. 10/12

Rut Große Brüderg. 11, 2.

Eingang Quergasse,
vert. staunend billig herkömmlich
getragene Herren- u. Damen-

Kleider, Schuhe,
Wäsche, Güter,

Große Gelegenheit
Neu eingetroffen: Großer Posten

Burschen- und
Knabenanzüge

zu staunend billigen Preisen.

Gern auf Firma achten. [K 118]

Am besten

bedenken Sie Ihren Bedarf an
herkömmlich wenig getragener

Monats-Garderobe

getrag. Maßanzüge, einzelnen

Jackettis und Hosen sowie neuen

modernen Anzügen, Burschen- u.

Schul-Anzüge, Gymnasialanzüge

und Wetterpelerinen nur im

Garderobenhaus

Zur billigen Zwei

[K 78] Inhaber: J. Roth

Dresden, Galeriestrasse, 2, I.

neben der Dresdner Bors.

große mit ausreich. Werbung.

Frack- und Gehrock-Anzüge

werb. Bill. verliehen u. verkauf.

Konsum-Verein „Vorwärts“

empfiehlt seinen Mitgliedern folgende der Vorrat reicht

1-Pfund-Dosen Pflaumen Dose 40 pf.

2-Pfund-Dosen Pflaumen Dose 55 pf.

1-Pfund-Dosen Tafelbirnen Dose 45 pf.

2-Pfund-Dosen Tafelbirnen Dose 75 pf.

2-Pfund-Dosen Süßkirschen Dose 70 pf.

1-Pfund-Dosen Melange-Früchte Dose 65 pf.

Gerner empfiehlt wir unser reichhaltiges Lager in

Prünellen, Aprikosen, Ringäpfeln, Mischobst, Preisel- u. Heidelbeeren

in Flaschen und Büchsen.

In nur prima Ware!

[L 232] Freie Fahrt bis 200 Kilometer.

AUF KREDIT



Sport-, Sitz- u. Liegewagen
Schuhe in schwarz u. farbig

3 Mk.
an

Anzüge, Ulster Paletots

[A 81]

1 Anzug od. Paletot 20 M., Anzahl. 3 M.
1 Anzug " Paletot 28 " " 5 "
1 Anzug " Paletot 35 " " 7 "
1 Anzug " Paletot 42 " " 8 "
1 Anzug " Paletot 50 " " 10 "

Damen-Konfektion
Röcke, Blusen, Kostüme
Mäntel usw. Anzahl. von

2 Mk.
an

Einzelne Möbel 3 Mk.
an
ganze Ausstattungen

S. Sachs, Dresden Neumarkt II I. und II. Etage.

Kredit nach auswärts. Lieferung franco.

Das folgende Werbeblatt wird in einzelnen Geschäften aufgestellt, ohne dass die Betreiber und Eigentümer und Geschäftsführer von diesen Geschäften die Güte und Qualität der Produkte garantieren. Es handelt sich um eine Werbung, die von einem anderen Unternehmen erstellt wurde.

